Mikrofilmarchiv
der deutschsprachigen Presse e.V.

Bezugspreis vierteljährlich: **Ausgabe A** (ohne „Wochenschau") in **Münster** zweimal täglich frei ins Haus gebracht 2 Mk. 10 Pfg., — **auswärts** von der Post abgeholt 2 Mk. 10 Pfg., durch den Briefträger gebracht überall, wo nur einmal im Tage Briefbestellung stattfindet, 2 Mk. 52 Pfg., in Orten mit zwei- und mehrmaliger Bestellung 2 Mk. 82 Pfg. — **Ausgabe B** (mit „Wochenschau") vierteljährlich 60 Pfg. mehr
Fernspr.: Redaktion u. Verlag Nr. 2448, 2449 u. 2450. Geschäftsstelle (Michaelisplatz 9) Nr. 78.

Münsterischer Anzeiger

Zwei Ausgaben täglich. **und Münsterische Volkszeitung.** 45856 Abonnenten.

Anzeigen: Der Raum für die Anzeigenspalte, 39 mm breit, 3mm hoch, 25 Pf.; bei Anzeigen aus dem R.-Bz. Münster 20 Pf., aus der Stadt Münster 15 Pf. (für Aktiengesellschaften ꝛc., Vereine und Behörden 25 Pf.) **Reklamen:** Der Raum für die Reklamespalte, 87 mm breit, 3mm hoch, 1 Mk. — Für Erfüllung von Platzvorschriften wird keine Gewähr, sowie für Druckfehler keine Haftung übernommen. Etwaiger Rabatt gilt als Kassenrabatt u. kann verweigert werden, wenn Zahlung nicht binnen 4 Wochen nach Erhalt der Rechnung erfolgt. — Gebühr für Beilagen nach Gewicht

Zweite Ausgabe. 1. Blatt. **Sonntag, 11. November 1917.** **66. Jahrgang. Nr. 811.**

Der deutsche Abendbericht.

Berlin, 10. Nov. (WTB.) Amtlich. Abends:
In Flandern sind starke englische Angriffe zwischen Poelcapelle und Paschendaele in unserer Abwehrzone blutig zusammengebrochen.
In Italien wird die Verfolgung im Gebirge fortgesetzt.

✦

Berlin, 10. Nov. (WTB.) In Flandern dehnte sich am Morgen des 9. November das bereits gemeldete Trommelfeuer nach Süden bis in die Gegend von Zandvoorde aus; die Hauptwucht des feindlichen Feuers lag auf unseren Stellungen beiderseits Paschendaele und schlug hier tief ins Hintergelände. Bei Paschendaele und nördlich kamen vom Gegner beabsichtigte Infanterieangriffe in unserm Vernichtungsfeuer nicht zur Entwicklung. Nordwestlich von Poelcapelle stießen starke feindliche Abteilungen gegen unsere Stellungen vor; sie mußten unter schweren Verlusten zurückfluten. Von Mittag ab entwickelte sich auf der Yserfront erneut starker Artilleriekampf mit besonderem Nachdruck auf die Stadt Dixmuiden. Auch zwischen dem Houthoulster Walde und Zandvoorde nahm das Feuer erheblich an Stärke zu. Bis Einbruch der Dunkelheit hielt der starke Artilleriekampf an und blieb auch nachts lebhaft. Nördlich von Poelcapelle wurde ein feindlicher Stützpunkt gestürmt. Unsere Linien wurden vorgeschoben. Seit den frühen Morgenstunden des 10. November setzte beiderseits Paschendaele Trommelfeuer ein, während auch vom Houthoulster Walde bis südlich Gheluvelt das Feuer erheblich zunahm. Nach tagsüber reger Fliegertätigkeit wurden in der Nacht Lager und Bahnhöfe hinter der feindlichen Front ausgiebig und erfolgreich mit Bomben belegt.

Bei lebhafter Patrouillentätigkeit im Artois wurde festgestellt, daß der Feind bei seinem Patrouillenvorstoß am 8. November südlich Acheville außerordentlich starke Verluste erlitten hat. Eine große Anzahl von Toten wurde vor unseren Stellungen gefunden.

Beiderseits Reims setzte am Abend des 9. November starkes Artillerie- und Minenfeuer am Aisne-Kanal, bei La Neuville und nordwestlich Port de la Pompelle ein, dem an beiden Stellen starke feindliche Patrouillenvorstöße folgten; sie wurden verlustreich abgewiesen.

Bei Angriffen, die die Franzosen wiederholt gegen die am Morgen des 9. November im Chaume-Wald von uns eroberten Stellungen führten, hatten sie schwerste Verluste. Die neuen Gräben wurden restlos gehalten.

Zwischen Maas und Mosel brachen südwestlich Thiaucourt nach lang andauernder Feuervorbereitung nachts starke feindliche Patrouillen gegen unsere Gräben vor; sie wurden unter Einbehaltung von Gefangenen abgewiesen.

Während in Italien in der Ebene die Piave, von den Verbündeten erreicht ist, dringen diese in den engen Gebirgstälern unaufhaltsam dem weichenden Feinde nach, dessen Rückzug durch das schlechte Wetter erschwert wird. Die Eroberung von Asiago ist ein neuer Erfolg der gewaltigen siegreichen Operation.

Die amtlichen Berichte der Feinde.

Amtlicher britischer Bericht aus Mesopotamien vom 9. November: Die Aufräumung des Schlachtfeldes von Tekrit wird fortgesetzt. Eine große Menge Kriegsmaterial wurde außer dem im gestrigen Bericht gemeldeten auf dem Schlachtfelde gefunden, besonders Munition für Geschütze und kleine Waffen. Die Gesamtzahl der seit der Unternehmung bei Dur am 2. November gemachten Gefangenen beträgt 319, darunter 17 Offiziere.

Amtlicher englischer Bericht aus Aegypten vom 9. Nov. General Allenby meldet, daß auf seinem rechten Flügel der Feind sich nach Hebron zurückzieht. Unsere berittenen Truppen rückten durch Jemaweh über Hey 13 bezw. 9 Meilen von Gaza vor und erreichten das Südufer des Wadi Hesi (11—12 Meilen nördlich der alten türkischen Front), wodurch sie die Verbindung mit unseren von Gaza vorrückenden Truppen herstellten. Die letzteren besetzten das nördliche Ufer der Mündung des Wadi Hesi und Herbien und erreichten die Eisenbahn und die vom Feinde an diesem Fluß vorbereitete Aufnahmestellung. Auch der an der Küste gelegene Endpunkt der türkischen Eisenbahn Deithanum wurde erobert. Der Feind wurde in Richtung des Wadi Hesi verfolgt. Die ganze türkische Armee befindet sich auf dem Rückzuge nach Norden. Über 40 Kanonen wurden erbeutet. Die englische und französische Flotte wirkte während der ganzen Dauer der Kämpfe mit.

17000 Tonnen.

Berlin, 10. Nov. (WTB.) Amtlich. Durch unsere U-Boote wurden erneut im Atlantischen Ozean 5 Dampfer und 1 Segler mit 17000 Brutto-Register-Tonnen versenkt. Unter den versenkten Schiffen befinden sich: der bewaffnete englische Dampfer „California", 5547 Tonnen, schwer beladen, von England nach Panama, ferner ein unbekannter bewaffneter Dampfer, sowie ein tief beladener Frachtdampfer, der aus einem großen Geleitzuge herausgeschossen wurde. Einer der versenkten Dampfer hatte Erdnüsse von Dakar nach Dünkirchen, der Segler Schmieröl von Amerika nach Le Havre geladen.

Der Chef des Admiralstabes der Marine.

✦

Amsterdam, 10. Nov. (WTB.) Der Ymuider Motorlogger „Elisabeth" wird vermißt.

Ein japanisch-amerikanisches Abkommen zur Bekämpfung der U-Boote. Amsterdam, 10. Okt. (WTB.) Dem Reuterschen Bureau zufolge melden die „Times" aus Washington: Die Vereinigten Staaten und Japan haben ein Abkommen getroffen, demzufolge Japan bestimmte Mengen amerikanischen Stahls zur Durchführung seines Schiffsbauprogramms für die Handels- und Kriegsflotte erhält. Als Gegenleistung wird Japan Schiffsraum liefern und seine Mitwirkung in der Bekämpfung der U-Boote ausdehnen.

Eine Reuterlüge.

Zu der neuesten Lügenmeldung des Bureau Reuter, derzufolge die Vereinigten Staaten nach etwas mehr als einem Jahr 1600 Handelsschiffe mit 9,2 Millionen BRT. aufzuweisen haben werden, gibt das Londoner Schiffahrtsblatt „Fairplay" vom 11. Oktober seiner Meinung Ausdruck, daß, wenn diese Ziffern zuverlässig seien, England in bezug auf den Schiffsraumersatz ruhig schlafen könne. „Aber viel werde", fährt „Fairplay" fort, „davon abhängen, in welchem Tempo der neue amerikanische Schiffsraum in Dienst gestellt werden kann. Wenn die Entente innerhalb der nächsten 6 Monate eine halbe Million BRT. Schiffsraum erhalten könne, so wäre diese Unterstützung wertvoller als 9,2 Millionen Tonnen, die erst nach einem Jahre fertiggestellt würden."

Man merkt immer wieder, wie große Eile England mit dem erstrebten Sieg über unsere U.-Boote hat. Eine halbe Million Tonnen sofort schätzt es höher als 9,2 Millionen nach einem Jahre. Diese Bewertung erscheint vom Standpunkt des Realpolitikers durchaus begreiflich; denn eine halbe Million Tonnen ist das, was Amerika in einem Jahre bauen kann, während 9,2 Millionen Tonnen, sofern Neubauten darunter zu verstehen sind, eine vollkommen willkürlich aus der Luft gegriffene Behauptung sind, die kein vernünftiger Mensch für wahr nehmen kann, der sich auch nur für einen Augenblick die mit dem Bau einer solchen Menge verknüpften Schwierigkeiten überlegt.

9,2 Millionen BRT. Handelsschiffsraum wären rund das Fünffache dessen, was England als Höchstleistung im letzten Friedensjahre erbaute, das Siebzehn- bis Achtzehnfache dessen, was die Vereinigten Staaten 1916 bauten. Mit demselben Recht wie diese völlig sinnlose Übertreibung könnte zu Hause jemand behaupten, Deutschland würde binnen einem Jahre sein Eisenbahnnetz samt Wagen, Lokomotiven, Bahnhöfen, Werkstätten, und was ferner dazu gehört, verfünf- oder verzehnfachen! Der Bau einer Handelsflotte ist in erster Linie eine Materialfrage. Woher will England oder Amerika das nötige Eisen, den Stahl, die Kohle nehmen? Allein um seine Stahlproduktion in den drei Kriegsjahren um Bruchteile der Friedenserzeugung zu steigern, mußte England alle Kräfte der Heimat zusammenreißen. Noch am 4. Oktober schrieb der „Fairplay": „Es gibt in ganz England kaum einen Schiffbauer, der nicht an Rohstoffen und Arbeitern Mangel leidet!" In Amerika steht es in dieser Beziehung um keinen Deut besser. So schrieb die „Shipping Illustrated" vom 23. Juni d. J., daß die Iron Works in San Francisko 5 Tankschiffe in Auftrag hätten, aber nur eins in Bau nehmen könnten, weil für die übrigen das Stahlmaterial fehlt!

Wir dürfen also getrost die 9,2 Millionen Tonnen zu den vielen übrigen Lügen legen, mit denen uns gewissenhafte Deutsche die Entente schon so oft vergeblich in diesem Kriege zu beunruhigen versuchte.

Die neue Revolution in Rußland.

London, 9. Nov. (WTB.) Reuter. In einem am 7. Nov. um 7.30 Uhr abgesandten Bericht heißt es: Trotzky erklärte in einer Versammlung der Maximalisten, daß Maßnahmen ergriffen worden seien, um Ausschreitungen zu verhüten und daß das Militär und die Polizei Befehl erhielten, Plünderer zu verhaften. Ferner erklärte er, daß alle Truppen, mit Ausnahme einiger Bataillone und der Kadetten sich den Maximalisten angeschlossen hätten. Auf den Dächern der Häuser seien Maschinengewehre aufgestellt. Alle Regimenter in der Umgebung von Petersburg erhielten drahtlos den Befehl, jeden Versuch der Regierung, Truppen zur Unterdrückung der Bewegung nach Petersburg zu schicken, zu verhindern. Der Vertreter der 5. Armee schickte den Maximalisten eine Sympathiedepesche. Die sogenannte Rote Garde Petersburgs ist bis auf die Zähne bewaffnet. Das revolutionäre Milizkomitee richtete eine Proklamation an die Bevölkerung, worin es erklärt, daß eine verbrecherische Gegenrevolution im Anzuge sei und vor der Mobilisierung Kornilowscher Streitkräfte warnt: Einige Brücken über die Newa sind abgebrochen. In der Gegend der Botschaften der Alliierten ist alles ruhig. Am 8. November um 1 Uhr mittags beschlossen die Mitglieder der Vorläufigen Regierung, die sich im Winterpalast befanden, Kischkin außerordentliche Vollmacht zu geben, um die Ordnung in der Hauptstadt wiederherzustellen. Eine der ersten Maßregeln zu diesem Zwecke war, daß Oberst Polkownikow seines Amtes als Petersburger Gouverneur entsetzt und der Chef des Generalstabes Bagratuni an seiner Stelle ernannt wurde. Der Minister des Äußern richtete ein Rundschreiben an alle Regierungskommissare in der Provinz, in dem er sie von dem Aufstand in Petersburg verständigt und beauftragt, einen Aufstand in ihrem Distrikt zu verhüten. Kornilow richtete einen Aufruf an die Soldaten an der Front, sich nur um die Vorläufige Regierung zu scharen und diese gegen die Sowjets zu unterstützen. Das Auftreten der Regierung scheint ganz ohne Methode. Man fühlt deutlich, daß sie nicht weiß, auf welche Kräfte sie sich stützen kann. Die Anhänger der Regierung sind zweifellos schwach und vielleicht nicht rasch genug organisierbar. Sie werden durch die Revolution, die infolge des geringen Widerstandes um sich greift, noch mehr geschwächt. Selbst die Kosaken erklären sich für neutral.

Stockholm, 10. Nov. (WTB.) „Aftonbladet" meldet aus Haparanda: Die Ankunft der Mitglieder der Petersburger englischen Botschaft wird heute hier erwartet. Für die Reise südwärts sind zwei Sonderwagen bestellt worden.

London, 10. Nov. (WTB.) „Daily Chronicle" meldet aus Petersburg, daß die Minister der gestürzten vorläufigen Regierung, mit Ausnahme von Kerenski, zusammen mit den Ministern der Regierung des Zaren, in der Peter-Pauls-Festung gefangen sitzen.

Es wird offiziell bestätigt, daß die Abgeordneten der Ostseeflotte und die Komitees der russischen Truppen in Finland beschlossen haben, sich der neuen Regierung anzuschließen. „Daily News" meldet aus Petersburg, daß von den 475 Abgeordneten des Kongresses der Sowjets 335 zur Bolschewiki-Partei gehören. Die Artillerie und die Kavallerie würden vielleicht gegen die Sowjets Stellung nehmen. Der größte Teil der Infanterie besteht aus Bolschewiki.

Alle Beamten des Ministeriums des Auswärtigen, sowie des Finanz- und des Handelsministeriums haben die Arbeit niedergelegt.

Genf, 10. Nov. Die französische Presse ist durch die Vorgänge in Petersburg in die größte Bestürzung versetzt worden. Man erwartet von Kerenski, daß er die Maximalisten schleunigst mit den Waffen überwältige. Andere Blätter fordern, daß den Truppen begreiflich zu machen ist, welche Verpflichtungen sie gegenüber den französischen Kapitalisten zu erfüllen haben. (Da liegt der Hase im Pfeffer, Frankreich bangt um sein Blutgeld, das es den Russen für seine Kriegsvorbereitungen gegen Deutschland mit vollen Händen gegeben hat.

Petersburg, 8. Nov. (WTB.) Reuter: Das Smolny-Institut spielt jetzt dieselbe Rolle, wie die Duma bei der Februar-Revolution. Jedermann kommt hin, um Befehle entgegenzunehmen, und auch die verhafteten Personen werden dorthin gebracht. Die Liste der Mitglieder der neuen Regierung, die aber noch vom Kongreß der Sowjets bestätigt werden muß, ist dort angeschlagen.

Von der schweizerischen Grenze, 9. Nov. Wie die Pariser Blätter aus Petersburg melden, beklagt sich die Zarenfamilie in Tobolsk sehr über die Kälte und verlangt warme Kleider. Der Zar ist sehr melancholisch geworden. Er und seine ganze Familie ertragen die Einsamkeit, namentlich den Mangel an Lektüre, sehr schwer.

⊙ **Noch eine Meldung über die Verhaftung Kerenskis.** Basel, 10. Nov. (Frkft. Ztg.) Nach einer Pariser Havasmeldung verbreitet der „Temps" ein Petersburger Telegramm vom 7. November abends, wonach Kerenski auf seiner Flucht im Automobil angehalten und verhaftet worden sei.

Ein Friedensaufruf der Maximalisten.

Petersburg, 10. Nov. (WTB.) Der Allgemeine Kongreß der Arbeiter- und Soldatenräte ganz Rußlands richtete folgenden Aufruf an die Arbeiter, Soldaten und Bauern:

„Auf der Grundlage des Willens der überwältigenden Mehrheit der Arbeiter, Soldaten und Bauern, gestützt auf die gelungene Erhebung der Arbeiter und der Garnison von Petersburg, nimmt der Kongreß die Gewalt in seine Hand. Er wird allen Völkern einen demokratischen Frieden und einen sofortigen Waffenstillstand, der alsbald auf sämtlichen Fronten eintreten soll, vorschlagen. Die Macht der Arbeiter- und Soldatenräte wird die unentgeltliche Auslieferung der privaten, Regierungs- und Kirchenländereien an die Bauernausschüsse sicherstellen, die Rechte der Soldaten verteidigen unter Verwirklichung einer vollkommenen Demokratisierung der Armee, eine Kontrolle der Arbeiter über die Erzeugung schaffen, die Einberufung der verfassunggebenden Versammlung zu gelegener Zeit sicherstellen, für die Versorgung der Städte mit den Gegenständen des dringenden Bedarfes sorgen und allen Nationalitäten, die Rußland bevölkern, ein wirkliches Recht garantieren, ihre Zukunft zu organisieren.

Der Kongreß beschließt, daß die gesamte örtliche Gewalt auf die örtlichen Arbeiter- und Soldatenräte übergeht, die eine dauerhafte revolutionäre Ordnung herzustellen haben. Der Kongreß fordert die Soldaten in den Schützengräben zur Wachsamkeit und Festigkeit auf. Der Kongreß ist überzeugt, daß die revolutionäre Armee die Revolution gegen alle imperialistischen Versuche zu schützen wissen wird, bis zu diesem Augenblick, wo die neue Regierung den demokratischen Frieden zustande gebracht haben wird, den sie auf direktem Wege allen Völkern vorschlagen wird. Die neue Regierung wird alle Maßnahmen ergreifen, um der Armee alles Notwendige zu sichern durch eine energische Politik der Auflage und Steuern für alle begüterten Klassen. Sie wird gleicherweise die wirtschaftliche Lage der Soldatenfamilien verbessern.

Die Parteigänger Kornilows, Kerenskis, Kaledins und andere versuchen, Truppen nach Petersburg kommen zu lassen. Einige Abteilungen, die sich durch Kerenski hätten täuschen lassen, sind bereits auf die Seite des in Erhebung befindlichen Volkes übergetreten. Soldaten! Setzt tatkräftigen Widerstand Kerenski, diesem Parteigänger Kornilows, entgegen. Eisenbahner! Haltet die Streitkräfte an, die Kerenski gegen Rußland schickt!"

Dieser Aufruf wurde mit allen gegen zwei Stimmen bei 12 Stimmenthaltungen angenommen.

✦

t Was in Lugano schon länst als Gerücht verbreitet war und die Italiener zu hellen Wutausbrüchen veranlaßte, bestätigt sich jetzt: **Die neuen Gewalthaber in Petersburg haben in der Tat einen Aufruf erlassen, in dem sie sich zum Abschluß eines Waffenstillstandes und zu Friedensverhandlungen bereit erklären.** Der erste Schritt also auf einem Wege, der zum Ende des Krieges führen kann, aber auch nur der erste Schritt, mehr noch nicht. Denn wir wissen bis auf den heutigen Tag nicht, welche Kräfte hinter der Regierung der Bolschewiki, die durch die letzte Revolution nach oben kamen, in Wahrheit stehen. Sämtliche russische Revolutionen haben das eine gemeinsam, daß sie sich zunächst in den Besitz des amtlichen Telegraphen zu setzen versuchten und dann die Welt nur in ihrem Sinne informierten. Das haben auch die Bolschewiki getan, und die Kontrolle irgendwelcher Gegenmeldungen fehlt daher vollkommen. Vor allem wissen wir nicht, was aus Kerenski geworden ist. Wir wissen nichts davon, wie weit der Einfluß der Bolschewiki über Petersburg hinausreicht. Wir wissen auch nicht, wie tief sich ihre Herrschaft innerhalb der russischen Bevölkerung verankert hat. Solange Kerenski in Freiheit ist, solange auch Brussilow und Alexejew, die gerade im Begriffe schienen, eine bürgerliche Gegenrevolution zu machen, noch in Freiheit sind und Kristallisationspunkte für einen neuen Umsturz werden können, solange ist die Möglichkeit nicht ausgeschlossen, daß die Macht der Bolschewiki lediglich eine Eintagsherrschaft bleibt, die ebenso rasch wieder im Strudel verschwindet wie sie gekommen ist.

Deshalb ist es freilich begreiflich, daß die Bolschewiki selbst ein Interesse daran haben, möglichst rasch einen Schritt zum Frieden zu tun, um dadurch ihre Stellung im eigenen Lande zu befestigen. Aber wir dürfen uns von ihnen nicht festnageln lassen; denn uns nützt eine Regierung, die lediglich den Frieden anbietet, nicht. Wir brauchen eine russische Regierung, die die Kraft hat, während der Verhandlungen am Ruder zu bleiben, und die darüber hinaus auch verhandlungsfähig ist, um Entschlüsse von weittragender Bedeutung für Rußlands Zukunft durchführen zu können. Sonst sind wir immer der Gefahr ausgesetzt, daß wir mit der einen Partei verhandeln, während plötzlich eine andere an der Spitze steht und mit einem Federstrich alle Abmachungen über den Haufen wirft. Wie lange wird es dauern, bis England und seine Verbündeten ihre ganze Aktionskraft in Rußland ans Werk setzen, um die Friedensströmung wieder zu vereiteln und Rußland noch länger in ihrem Solde bluten zu lassen. Diese Gegenwirkungen müssen wir abwarten, bevor wir ernstlich an den Willen und die Möglichkeit der russischen Regierung glauben, mit uns zu verhandeln. Wir haben mehr als einmal den Frieden angeboten. Unsere Hand wurde jedesmal zurückgewiesen. Zum Frieden bereit sind wir auch heute noch, aber wir haben warten gelernt und die Entwicklung der Dinge in Italien zeigt, daß jeder Tag Wartens für uns militärisch und politisch ein Vorteil ist. Darum müssen wir auch den russischen Friedenswünschen gegenüber kaltes Blut bewahren und dürfen uns nicht in voreiliae Hoffnungen hineinträumen, die nachher nicht nur Enttäuschung, sondern auch politische Nachteile mit sich bringen können. □

An der unteren Piave.

Erfolgreiche Gebirgskämpfe. — Weitere 10000 Gefangene und 94 Geschütze.

Wien, 10. Nov. (WTB.) Amtlich wird verlautbart:

Italienischer Kriegsschauplatz.

Der große Waffengang in Venetien führt die Verbündeten immer weiter in das feindliche Land. Starke österreichisch-ungarische und deutsche Streitkräfte stehen an der unteren Piave. Feindliche Nachhuten wurden geworfen, wo sie sich stellten.

Nach zehntägigen, schweren Gebirgskämpfen, die mit der Erstürmung des Monte Paralba begannen und mit der Einnahme der das oberste Piavetal beherrschenden Berggruppen ihren Höhepunkt erreichten, gewann gestern die k. u. k. 94. Inf.-Div. Vigo und Pieve di Cadore. Die Division, deren Kampfkraft und zähes Durchhalten die größten Schwierigkeiten überwand, brachte insgesamt 10000 Mann, 94 Geschütze und unzählige Maschinengewehre und Minenwerfer ein.

Im Cordevoletal wurde Agordo besetzt. Der Einbruch der alten italienischen Front erstreckt sich nun auch auf das Suganertal und den Ostteil der 7 Gemeinden. Die Truppen des Feldmarschalls Conrad dringen östlich Borgo gegen die Grenze vor und bemächtigten sich in erbitterten Straßenkämpfen der Stadt Asiago.

An der russischen und rumänischen Front, sowie in Albanien ist die Lage unverändert.

Der Chef des Generalstabes.

✦

♂ **Bern,** 10. Nov. (Köln. Ztg.) Die „Gazetta Ticinese" hält eine rasche Gegenoffensive der Italiener für ausgeschlossen. Wie das Blatt weiter bemerkt, hat Italien ein Drittel seiner Artillerie verloren. Auch auf die Zuversicht der Truppen sei nicht mehr zu hoffen. Italien könne nur dann Widerstand leisten, wenn es alle kriegfeindlichen Neigungen niederzuhalten verstehe.

Berlin, 9. Nov. (WTB.) „Demokraten" behauptet in Nr. 261, wie zu erwarten, beginnt die hyperbolische Gefangenenzahl beträchtlich herunterzugehen. Nach Geständnissen österreichischer und deutscher Kriegskorrespondenten schließt die gemeldete Zahl auch die Zivilisten ein, die in der Kriegszone von den Ereignissen überrascht wurden. Diese Behauptung ist lächerlich. Die von der deutschen Heeresleitung gemeldete Gefangenenzahl umfaßt selbstverständlich ausschließlich italienische Soldaten und schwillt von Tag zu Tag mehr an.

Der Vormarsch in Oberitalien.

Von Hans Georgy, Berichterstatter.

.....8. November, abends.

Das Gesamtbild der Operationen in Oberitalien hat in den letzten zwei Tagen keine Veränderung erfahren. Angesichts des völligen Zusammenbruches der italienischen Isonzo-Armeen und in Anbetracht der schlimmen strategischen Lage versucht Cadorna durch konsequenten Rückzug sich der Umklammerung durch die von Osten, Norden und Nordwesten drückenden Verbündeten Armeen zu entziehen und diesen Rückzug so geordnet als möglich zu gestalten. Zu diesem Zwecke liefern einzelne italienische Abteilungen stellenweise recht heftige Nachhutgefechte. Sehr stark war der Widerstand des Feindes an der Livenza, ohne daß es ihm gelungen wäre, dadurch erheblich Zeit zu gewinnen. Überall nimmt unser Vormarsch den beabsichtigten Verlauf und unsere Truppen lassen den Feind nicht zu Atem kommen.

Die Folge dieses scharfen Nachdrängens ist, daß die Italiener ihre schweren Geschütze und aufgestapelten Lager im Stiche lassen müssen. Ihre bisherigen Verluste an Geschützmaterial belaufen sich auf 2300 Geschütze des ursprünglichen Bestandes ihrer Isonzofront. Unermeßlich ist die Beute an Automobilen und Trainparks. Auch einzelne Panzerkraftwagen sind von unseren Truppen erbeutet worden. Oft fand man völlig unversehrte Batterien, nur die Zugtiere waren erschossen. Nach der Beute zu schließen, ist die italienische Armee auf das glänzendste versorgt gewesen. Viele tausende von Uniformen und Schuhpaaren wurden gefunden und an unsere Soldaten verteilt. Auch die Zivilbevölkerung war sehr gut versorgt, nur litt sie an Heizmaterialmangel.

Unsere Verluste sind von Anfang an äußerst gering gewesen. Tote und Verwundete sind selten, es kommen hauptsächlich nur Marschmarode vor. Hingegen sind die feindlichen Verluste sehr groß, namentlich an Gefangenen. Inklusive der blutigen Verluste dürfte der Abgang der zweiten und dritten italienischen Armee 50 Prozent betragen. Die eine Viertel Million betragende Einbuße an Gefangenen steigert sich stündlich. Nach den Aussagen der frisch eingebrachten Gefangenen ist die Verwirrung in den italienischen Reihen noch immer außerordentlich. Angeblich soll Cadorna am 24. Oktober bis um die Mittagszeit keine Kenntnis von dem bereits vollzogenen Durchbruch seiner Front gehabt und infolgedessen falsch disponiert haben. Unser Präzisionsfeuer hatte nämlich alle rückwärtigen Drahtverbindungen zerstört. Westlich der Livenza vollzieht sich unser Vormarsch in einem fruchtbaren Gelände, das eine gute Ernte hatte. Allerdings ist ein großer Teil des eingebrachten Reis-Ertrages schon ins italienische Hinterland geschafft worden. Immerhin ist noch genug geblieben, damit unsere unter schweren Nachschubbedingungen vorgehenden Truppen eine ordentliche Zubuße zu ihren eisernen Rationen bekommen können.

Gegenwärtig ist natürlich nicht abzusehen, ob die Italiener an der Piave oder Brenta Halt machen werden. Die Schwierigkeiten ihres Rückzuges lassen aber den Schluß zu, daß sie noch nicht imstande sind, einen aussichtsreichen Widerstand zu organisieren, auch nicht mit Hilfe der angeblich schon in Brescia angelangten drei französischen Hilfsdivisionen. Soviel ist wahrscheinlich, daß auch die Piave nicht mehr Bedeutung haben wird, als der Tagliamento, da sie doch schon durch unsere von den Dolomiten niedersteigenden Truppen im Cismone umgangen ist.

Die Blockade gegen die Neutralen.

London, 10. Nov. (WTB.) **Reuter erfährt, daß die britische Regierung zwei lange Noten über die Durchführung von Sand und Kies an die niederländische Regierung gerichtet hat.**

Amsterdam, 9. Nov. (WTB.) Die niederländisch-indische Pressagentur meldet aus Batavia, daß die niederländischen Schiffe die von San Francisco zurückkehren, nur Ladungen für Japan und Singapur enthalten, aber nicht für Java. Man schließt daraus, daß Amerika alle Ausfuhrbewilligungen für Niederländischindien verweigert. Die Ausfuhr von Reis aus Rangun, Singapur und Penang nach Niederländisch-Indien wurde verboten.

Zur Vergewaltigung der Neutralen schreibt „Dundee Advertiser" vom 10. 10: Vor einem Jahre las uns Präsident Wilson ziemlich scharf die Leviten über unser Auftreten gegen friedliche Neutralen. Jetzt springt er mit den Angehörigen neutraler Länder derart grausam um, daß alles, was England in dieser Beziehung geleistet hat, matt erscheint. Jetzt erleben wir, wie die amerikanische Regierung niederländischen Schiffen in Amerika Kohlen für die Heimreise verweigert, wenn die Reeder nicht versprechen, daß sie ihre Fahrzeuge nicht auflegen, sondern sie in amerikanischer Handelsschiffahrt fahren lassen wollen. Wir meinen, daß Wilson sogar noch weitergehen wird. Die Amerikaner glauben eben, daß der Verband für alle Neutralen Krieg führt, für die kleinen Neutralen Westeuropas, deren Unabhängigkeit keinen Pfennig wert sein soll, wenn Deutschland diesen Krieg gewinnt.

Unsere Feinde.

Bern, 10. Nov. (WTB.) Die französische Grenze ist seit gestern Mitternacht wieder geöffnet.

Geddes, der Prahler. London, 10. Nov. (WTB.) Reuter: Auf dem Guildhall-Bankett sprach Sir Geddes im Namen der Marine und erklärte: Die Marine vertraut darauf, daß, wenn der große Tag kommt, an dem es gelingt, den Feind zur Schlacht zu zwingen, der Feind eine Flotte finden wird, die der Gelegenheit gewachsen ist. Der U-Bootskrieg der Mittelmächte ist fehlgeschlagen; er befriedigt sicherlich nicht diejenigen, die ihn anfingen. Admiral v. Capelle behauptete, daß meine Erklärung im Unterhaus unrichtig ist. Meine Erklärung war nicht unrichtig, sondern diejenige Capelles. (Beifall.) Unsere Schiffsverluste waren sehr schwer und sind noch schwer, obwohl sie beständig verringert sind. Im Augenblick ist der Himmel von einem großen Sturm bedeckt, der über den russischen Himmel fegt, und eine vorübergehende Wolke verdunkelt die italienische Sonne. Aber die Wolken werden vorübergehen, da der Feind infolge von Mangel und Abnutzung leidet. Es ist bezeichnend, daß der Feind fortgesetzt das Friedensgespräch wieder aufnimmt; der Feind ist weit davon entfernt, mit der Lage zufrieden zu sein, worin ihn sein anmaßender Ehrgeiz lieh. (Notiz des WTB.: Nicht nur Admiral v. Capelle, sondern auch das eigene Parlament hat an der Rede Geddes Kritik geübt.)

Letzte Nachrichten.

München, 10. Nov. (WTB.) Die Korrespondenz Hoffmann meldet: S. M. der König hat den Chef seines Kabinetts, Staatsrat Otto v. Dandl zum Staatsminister des Kgl. Hauses, des Äußern und zum Vorsitzenden im Ministerrat ernannt.

Berlin, 10. Nov. (WTB.) Nach einer amtlichen Mitteilung der mit den deutschen Interessen in Brasilien betrauten Regierung der Niederlande nahm der brasilianische Kongreß am 26. Okt. einen Gesetzentwurf an, der den Kriegszustand zwischen dem Deutschen Reich und den vereinigten Staaten von Brasilien verkündet. Der Präsident der brasilianischen Republik stimmte diesem Gesetz zu.

♂ **Bern,** 10. Nov. (Frkft. Ztg.) Der Gesandte von Costarica in Paris stellt in einer Zuschrift an den „Temps" die Newyorker Nachricht richtig, nach der der deutsche Gesandte in Costarica ausgewiesen worden sein sollte. Die Regierung von Costarica habe sich im Gegenteile verpflichtet, dem Gesandten jede Sicherheit zu verschaffen, damit er ohne Unannehmlichkeiten und Schwierigkeiten in sein Land zurückkehren könne. Der Gesandte habe solange in Costarica bleiben können bis er diesen Sicherheit erlangt hatte, dann sei er abgereist.

• **Das polnische Problem.** Berlin, 10. Nov. (Eig. Meld.) Wie wir unterrichteter Seite hören, haben die Verhandlungen, die zwischen dem österreichisch-ungarischen Staatssekretär Grafen Czernin und den deutschen Bevollmächtigten in den letzten Tagen in Berlin sich abspielten, lediglich einen vorbereitenden Charakter gehabt. Sie sollen nur dazu dienen, Klarheit über die Absichten der beiden Mittelmächte zu schaffen. Alle Gerüchte, die von Wien aus in die Welt gesetzt wurden, als ob Kaiser Karl demnächst bereits die polnische Krone auf dem Haupt setzen würde, sind daher falsch. Es ist nicht zu erwarten, daß vor dem Abschluß des Friedensvertrages eine endgültige Entscheidung über die Zukunft unserer östlichen Eroberungen fallen wird, weder für Polen, noch auch für Kurland und Litauen. □

Die Neutralen.

Kopenhagen, 10. Nov. (WTB.) König Gustav von Schweden ist gestern nachmittag zum Besuch des Königs von Dänemark hier eingetroffen. Bei der Festtafel dankte König Christian dem König von Schweden für seinen Besuch, in dem er die Bestätigung der Fortsetzung des glücklichen Zusammengehens beider Länder sehe. König Gustav von Schweden versicherte, daß alle Bestrebungen eines weiteren Zusammengehens bei ihm stets die treueste Unterstützung finden würden. Heute reist der König nach einer Frühstückstafel bei der Königin-Witwe ab.

Luftkrieg.

Ein Ziel für englische Fliegerbomben. Die Engländer und Franzosen bereiten jetzt mit aller Macht Flugzeugangriffe gegen die deutschen Städte vor, um an unbefestigten deutschen Örtlichkeiten und unschuldigen deutschen Einwohnern ihre Wut über die deutschen Luftangriffe gegen das befestigte London auszulassen. Daß sie es dabei auf keine militärisch wichtigen Ziele, sondern auf eine reine Zerstörung deutschen Besitzes abgesehen haben, wird durch ein Bild beleuchtet, das „Daily Expreß" vom 28. September veröffentlichte. Hier ist ein Bild des Kölner Doms wiedergegeben und darüber der Titel gesetzt: „Ein guter Zielpunkt für Wiedervergeltung". Das Londoner Blatt fordert also ohne Scheu zu der Vernichtung des Kölner Domes auf. Um ihren Vorschlag noch anziehender zu machen, hat die Zeitung unter das Bild die Bemerkung gesetzt: „200 englische Meilen von Dünkirchen, 160 englische Meilen von Nancy. Sie meint also, daß die Franzosen es bis nach Köln nicht weit haben.

Englische Bomben auf holländisches Gebiet. Amsterdam, 10. Nov. (WTB.) Am 8. November, 3 Uhr 30 Min. morgens, ließ ein unbekanntes Flugzeug zwei Bomben auf Sas van Gent fallen. Einiger Sachschaden wurde angerichtet und drei Personen verwundet, davon eine ziemlich schwer. In Axel wurde um 5 Uhr morgens eine Bombe in die Nähe der Gasfabrik abgeworfen. Das Flugzeug, das sich in sehr geringer Höhe bewegte, verschwand, nachdem es die Bombe abgeworfen hatte, in südwestlicher Richtung und kehrte 10 Minuten später zurück. Bei der Rückkehr wurde es heftig beschossen, worauf es wieder in derselben Richtung verschwand. Man hörte später noch zwei Bomben explodieren; es stellte sich heraus, daß eine davon in dem belgischen Teil von Overslag niederfiel, eine zweite soll in der Nachbarschaft von Hulst herabgekommen sein. — Aus den letzten Meldungen über das Flugzeug, das auf Sas van Gent und Axel in Seeländisch-Flandern Bomben abgeworfen hat, geht hervor, daß es sich offenbar um einen englischen Flieger handelt, der glaubte, daß er sich über belgischem Gebiet befinde. In Seltzaete stiegen deutsche Flieger zur Verfolgung auf. Die ganze Grenze war durch Feuerpfeile und andere Luftsignale erleuchtet.

Unsere Verbündeten.

Falsche Gerüchte über eine Schwankung in der Politik des Grafen Czernin. Wien, 10. Nov. (WTB.) Der dreitägige Aufenthalt des Ministers des Äußern Grafen Czernin in Berlin hat zu vollständig falschen Kommentaren Anlaß gegeben. Die Ursache der haltlosen Gerüchte wollen wir hier nicht weiter untersuchen. Männer, die an den Berliner Verhandlungen nicht teilgenommen haben und gar nicht wissen konnten, was dort gesprochen worden ist, haben Nachrichten in die Welt gesetzt, die von anderen als ernst und vollwertig aufgenommen worden sind. In der wildzerrissenen Zeit, in der wir leben, haben diese durchaus unbegründeten Erzählungen Eindruck gemacht. Der Minister des Äußern hatte pflichtgemäß den Wunsch, sich mit dem neuen Reichskanzler baldmöglichst über alle großen schwebenden Fragen auszusprechen. Es lag ihm daran, dem bedeutend älteren, mit Arbeit überbürdeten Grafen Hertling die Reise nach Wien zu ersparen. Der Komplex der Fragen, die heute zwischen Wien und Berlin zu erörtern sind, ist ein sehr großer; dreitägige Konferenzen genügen knapp, um die verschiedenen Dinge zu erörtern. Unter diesen Fragen ist natürlich auch die polnische besprochen worden, das ist richtig. Es ist ja die Pflicht der leitenden Staatsmänner, die übergroßen aktuellen Fragen zu beraten und sie vorzubereiten, bevor sie dieselben den übrigen kompetenten Faktoren unterbreiten, auf andere Art sind ja Staatsgeschäfte überhaupt nicht zu machen. Die Ereignisse auf der Weltenbühne überstürzen sich, niemand kann wissen, wie nahe oder fern der Frieden ist. Um gemeinsam mit Erfolg auf der Friedenskonferenz auftreten zu können, müssen die Verbündeten sich untereinander über die zu verfolgenden Richtlinien klar sein. Wenn nun aus dieser Tatsache gewisse Parteien bei uns den Schluß ziehen, der Minister des Äußern habe eine Schwenkung in seiner Politik gemacht oder stehe im Begriff, eine solche vorzunehmen, ist dies eine grundfalsche Auffassung, der auf das allerenergischste entgegengetreten werden muß. Das Programm der kaiserlichen und königlichen Regierung hat sich nicht um Haaresbreite verschoben; das Ziel bleibt dasselbe: baldmöglichste Erreichung eines ehrenvollen Friedens! Polen ist ein selbständiger Staat. Die neuen Machthaber in Rußland konzedieren dem polnischen Volke das Recht, über sein künftiges Schicksal selbst zu entscheiden; Deutschland und wir haben dem Wunsche des polnischen Volkes bereits Rechnung getragen und seine selbständige Staatlichkeit anerkannt.

Die deutschen Pressevertreter in der Türkei. Konstantinopel, 9. Nov. (WTB.) Das gestrige, zu Ehren der deutschen Gäste im Peraer Palast-Hotel vom osmanischen Presseverein gegebene Fest verlief außerordentlich herzlich. Es waren anwesend der Minister des Äußern, Messimi, der Generalsekretär des Komitees für Freiheit und Fortschritt, Midhit Schuekri, und der deutsche Botschafter. Der Minister des Äußern und der deutsche Botschafter brachten Trinksprüche aus. Der Vorsitzende des osmanischen Pressevereins, Mahmud Sadik Bei brachte in längeren Ausführungen zum Ausdruck, wie die innige waffenbrüderliche Vereinigung des deutschen und türkischen Volkes auch geistiges Verständnis und Zusammenwirken zur Seite stehen müsse, und wie solche Gelegenheiten wie der gegenwärtige Besuch, das beste Mittel seien. Dr. Dresemann-Köln dankte mit warmen Worten für den den deutschen Tagesschriftstellern bereiteten außerordentlichen Empfang, bei dem sie Unvergeßliches und überaus Lehrreiches geschaut und insbesondere gesehen hätten, wie die moderne Türkei durchaus europäisch, in kraftvoller Arbeit dem Ziele zustrebe, voll an der Seite der europäischen Kulturstaaten zu stehen. Der Abend verlief in angeregtester Stimmung und zeigte aufs deutlichste das harmonische gegenseitige Verstehen, das zwischen den Pressevertretern beider Länder besteht.

Deutsches Reich.

Berlin, 10. Nov. (WTB.) Von einer Verschiebung der auf Donnerstag, den 15. November, 12 Uhr mittags, angesetzten ersten Vollsitzung des Abgeordnetenhauses ist an zuständiger Stelle nichts bekannt.

Berlin, 10. Nov. (WTB.) Die „Nordd. Allg. Ztg." veröffentlicht anläßlich des Scheidens des Staatssekretärs Dr. Helfferich aus seinen Ämtern einen längeren Artikel, in dem es am Schlusse heißt: Wie er über den Rahmen seiner eigentlichen Ressorttätigkeit während dreier Kriegsjahre bei allen großen Fragen im Reiche und in Preußen in Rat und Tat mitgewirkt hat, das wird später die Geschichte des Krieges erweisen. Im parlamentarischen Felde in vorderster Linie stehend, hat Dr. Helfferich manchen harten Strauß gefochten. Wir glauben, daß die Zusammenstöße im Reichstage als Episoden des Kampfes hinter dem Großen und Dauernden, das Dr. Helfferich schuf, mehr und mehr verschwinden werden. Im Alter von 45 Jahren tritt Dr. Helfferich von einem der höchsten Posten, die im Reiche zu vergeben sind, ins Privatleben zurück, in einem Alter, wo ein Staatsmann gewöhnlich erst am Beginn der großen Laufbahn steht. Der Kaiser hat sich die Wiederverwendung Dr. Helfferichs vorbehalten. Daß seine Kraft und seine Kenntnisse nicht lange brach liegen mögen, wünschen wir im Interesse des Landes.

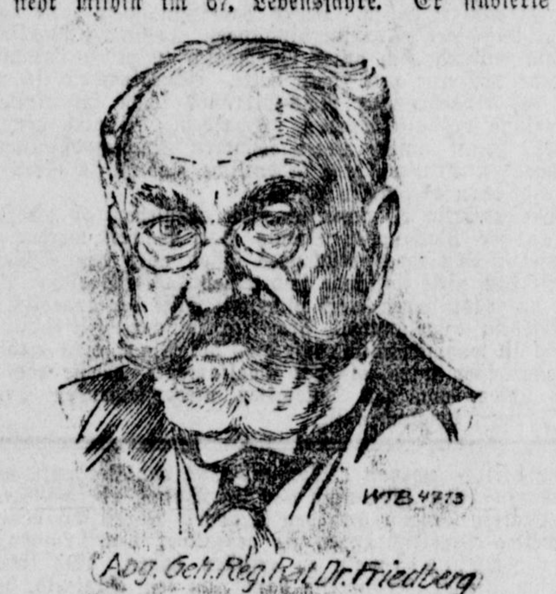
München, 10. Nov. (WTB.) Reichskanzler Graf Hertling ist heute vormittag, begleitet vom Geheimen Legationsrat Freiherrn v. Sterngel und dem ihm zugeteilten Offizier, aus Berlin hier eingetroffen.

△ **Beratungsstoff für den Reichstag.** Aus Berlin wird uns geschrieben: Wie bereits gemeldet, sind Regierungsvorlagen vom Reichstag nicht mehr aufzuarbeiten und neue liegen noch nicht vor; erwartet wird aber mindestens eine neue Kriegskreditvorlage. Die Tagesordnung für die erste Sitzung am 22. November steht noch nicht fest, sie wird erst festgestellt werden nach der Rückkehr des Reichskanzlers Grafen Hertling aus München, jedenfalls wird sich an die Mitteilungen und Erklärungen des Reichskanzlers über die äußere und innere Politik eine tagelange Erörterung anschließen. Der Reichstag wird aber dann nicht auseinandergehen und etwa am 5. Dezember — bis wohin er bekanntlich vertagt ist — wieder zusammentreten, sondern er wird diejenigen Aufgaben erledigen, die ihm die Regierung und die er sich für die später beginnende Tagung gestellt haben würde, und dann in die Weihnachtsferien gehen. An Beratungsstoff fehlt es nicht. Zunächst liegen noch fünf Initiativanträge vor, darunter der Antrag des Abg. Mumm auf Erlaß eines Arbeitskammergesetzes, das mit Rücksicht auf die Landtagswahlreform dringlich erscheint, denn wegen Mangels an Arbeitskammern ist in der Vorlage für das Herrenhaus vorgesehen, daß die Vertreter der Arbeiter zunächst von den Versicherungsämtern gewählt werden sollen, bis eben Arbeitskammern errichtet sind. Dann liegen Initiativanträge vor gegen weitere Fideikommißbildungen und für Änderungen des Kohlensteuergesetzes. Dann sind die Interpellationen betr. Elsaß-Lothringen noch zu erledigen (Schutzhaft, Immunität usw.), desgleichen eine Interpellation des Zentrums betr. die Erhaltung des selbständigen gewerblichen Mittelstandes. Daran schließt sich eine ganze Menge von Berichten der Ausschüsse über die verschiedensten Fragen, darunter die Berichte betr. Überführung der Kriegs- in die Friedenswirtschaft, betr. Änderungen der Verfassung usw. Vieles steckt auch noch in den Ausschüssen.

Die Neuordnung des Reichsamts des Innern. Berlin, 9. Nov. (WTB.) Die nach der Abtrennung des Reichswirtschaftsamtes erforderliche Neuordnung des Reichsamts des Innern ist nunmehr im wesentlichen erfolgt. Das Amt zerfällt in zwei Abteilungen. Die erste umfaßt hauptsächlich folgende Angelegenheiten: Verfassungsfragen, die auf den Bundesrat, den Reichstag und die Reichstagswahlen bezüglichen Geschäfte, die allgemeinen Angelegenheiten der Reichsbehörden und Reichsbeamten, die Etats-, Kassen- und Rechnungssachen, die Religions- und Kirchensachen, die Angelegenheiten der politischen Polizei, das Presse-, Vereins- und Versammlungswesen, die Unterstützung wissenschaftlicher und künstlerischer Unternehmungen, die physikalisch-technische technische Reichsanstalt, die Bauverwaltung, das Justizialrat, alle militärischen Angelegenheiten, besonders Familienunterstützung, Aufwandsentschädigungen, Kriegsleistungsgesetz, Kriegsschäden, die Angelegenheiten der Mobilmachung, die besetzten Gebiete, die Reichsentschädigungskommission. Diese Abteilung ist dem Ministerialdirektor Dr. Lewald unterstellt worden. Die 2. Abteilung umfaßt u. a. die Angelegenheiten der Medizinal- und Veterinärpolizei, das Gesundheitsamt, das Medizinalprüfungswesen, den Nahrungsmittelverkehr, die Staatsangehörigkeitssachen, die Angelegenheiten der Freizügigkeit und des Unterstützungswohnsitzes, das Bundesamt für das Heimatswesen, die Aus- und Einwanderung, die ausländischen Arbeiter, innere Kolonisation, die Verkehrspolizei, besonders Kraftfahrwesen, Luftschiffahrt- und Radfahrwesen, sowie Fremdenpolizei und das Paßwesen. Mit der Leitung der 2. Abteilung ist einweilen der Geheime Oberregierungsrat Damman beauftragt. Die anderseitig in die Presse gelangten Personalnachrichten aus dem Bereiche des Reichsamts des Innern finden damit ihre Berichtigung.

Der neue Vizepräsident des preußischen Staatsministeriums.

Geheimrat Professor Robert Friedberg, dessen Ernennung zum Vizepräsidenten des preußischen Staatsministeriums jetzt vollzogen ist, ist geborener Berliner. Er erblickte in der Reichshauptstadt am 28. Juni 1851 das Licht der Welt, steht mithin im 67. Lebensjahre. Er studierte die



Rechtswissenschaften und war auf längere Zeit als Professor der Staatswissenschaften an der Universität Halle tätig. Dem preußischen Abgeordnetenhaus gehört er erst als Vertreter für Halle, dann für Remscheid-Lennep seit dem Jahre 1886 an, und zwar der nationalliberalen Fraktion. Nach dem Tode Bassermanns im September d. Js. wurde er zum ersten Vorsitzenden des Zentralvorstandes der nationalliberalen Partei Deutschlands gewählt.

Wirtschaftsleben und Lebensmittelversorgung.

Dresden, 9. Nov. Die Stadtbehörde beschlagnahmte alle Kohlen in den Haushaltungen, die über die durch die Kohlenkarte berechtigten Vorräte hinausgehen.

Zur Vermeidung einer Wohnungsnot nach dem Kriege. Berlin, 9. Nov. Der preußische Minister der öffentlichen Arbeiten hat an die Regierungspräsidenten einen Erlaß gerichtet, in dem zum Ausdruck kommt, daß die sofortige Inangriffnahme von Vorkehrungen erforderlich ist, um einem Wohnungsmangel und seinen nachteiligen Folgen für die aus dem Kriege Heimkehrenden nachdrücklichst zu begegnen. Da der Mangel an Kleinwohnungen örtlich sehr verschieden ist, so wird den Kommunalbehörden eine besondere Mitarbeit an der Lösung der Wohnungsfrage empfohlen. Ergibt sich aus diesen Erörterungen, daß die vorhandenen Leerwohnungen für den Bedarf an Kleinwohnungen nicht ausreichen, so wird das Augenmerk in erster Linie auf die Zerlegung größerer Wohnungen zu richten sein. Bei der großen Zahl leerstehender größerer und großer Wohnungen müssen angesichts der Steigerung der Renten durch Vermietung als Kleinwohnungen geeignete Verhandlungen mit den Hausbesitzern trotz der Befürchtung der stärkeren Abnutzung des Hauses wohl zum Ziele führen. Sollte zur Beseitigung dieses Notstandes vorübergehend die sonst unzulässige Einrichtung von Dach- und Kellerwohnungen zugelassen werden, so ist unbedingt daran zu halten, daß mit der Behebung des Notstandes auch die Dach- und Kellerwohnungen voll beseitigt werden. Des weiteren werden öffentliche Gebäude, Schulen für die Aufnahme von Familien, sowie Turnhallen und Lagerräume zur Aufnahme von Ledigen bereitzustellen und ihre notwendige Einrichtung soweit vorzubereiten sein. Auch die Beschaffung von Baracken wäre sicherzustellen. Hierbei sei bemerkt, daß auf eine Bereitstellung von Baracken und Gefangenenlagern durch die Militärverwaltung nicht gerechnet werden kann, da sie auch nach Friedensschluß zunächst noch militärischen Zwecken dienen müssen.

Bestimmungen über den Pferdehandel. Berlin, 8. Nov. (WTB.) Amtlich. Die für den Bereich der preußischen Heeresverwaltung auf Grund des Gesetzes über den Belagerungszustand bestehenden Verordnungen der Militärbefehlshaber über Beschränkungen des Pferdehandels werden mit dem 11. November außer Kraft gesetzt werden. Diese Maßnahme läßt erwarten, daß durch die Betätigung des freien Handels der notwendige Ausgleich zwischen pferdereichern und pferdeärmern Bezirken geschaffen wird. Die dadurch zu erzielende gleichmäßigere Verteilung der vorhandenen Pferdebestände über das ganze Land soll den fließenden Fortgang unsers allgemeinen Kriegswirtschaftslebens fördern.

Verordnung über Treibjagden. Über das Abhalten von Treibjagden ist, wie das „Berl. Tageblatt" mitteilt, eine neue Verordnung erlassen worden. Danach muß jede Treibjagd spätestens 24 Stunden vorher der Wildabteilung der Kriegswirtschaftsstelle angezeigt werden. Das Ergebnis der Strecke ist sofort nach der Jagd, durch den zuständigen Gendarmeriewachtmeister oder Gemeindevorsteher beglaubigt, der Stelle zu melden.

◯ **Ernährungswirtschaft.** Im Kriegsernährungsamt sind, wie die „Neue politische Correspondenz" schreibt, eine Reihe von Vorarbeiten für eine weitere planmäßige Entwickelung unserer Ernährungswirtschaft im Gange. Den Wünschen der Verbraucher auf Ernährungsmittel wird, nachdem erhebliche Mengen an Hafer und Gerste für diesen Zweck herangezogen worden sind, voraussichtlich vom Januar k. Js. in regelmäßigen Mengen entsprochen werden können. Um den Ernährungszustand der Kinder zu sichern, soll Malzextrakt hergestellt werden. Um die Fettversorgung zu unterstützen, wird die Marinegewinnung noch mehr unterstützt werden. Um die dringende Winterversorgung der Bedarfsstellen mit Speisekartoffeln durchzuführen, ist höheren Orts angeordnet worden, daß die Wintereindeckung mit Speise- und Frischkartoffeln durch Verladungen von Fabrikkartoffeln unter keinen Umständen beeinträchtigt werden darf. Dem Bestreben von Landwirten, in Anbetracht des gleichen Preises der Fabrik- und Speisekartoffeln, letztere zurückzustellen, muß entgegengetreten werden.

Zur Bewirtschaftung der Milch. Die ungünstige Entwicklung, die die Milch- und Fettversorgung der Bevölkerung seit dem Erlaß der Verordnung über die Bewirtschaftung von Milch und den Verkehr mit Milch vom 3. Oktober 1916 genommen hat, macht neue Bestimmungen zur besseren Erfassung und Verteilung der Milch notwendig, die ihren Ausdruck in einer neuen Verordnung des Staatssekretärs des Kriegsernährungsamts und in Anordnungen der Reichsstelle für Speisefette zu dieser Verordnung gefunden haben. Die wesentlichen Neuerungen bestehen in folgenden Vorschriften: Die Zuständigkeit der Reichsstelle für Speisefette erstreckt sich auf Milch in bearbeitetem und unbearbeitetem Zustande und alle Bestandteile und Erzeugnisse, die durch Zerlegung oder Bearbeitung aus Milch gewonnen oder die aus Milch hergestellt werden, insbesondere also auf Sahne, Butter- und Magermilch, Quark, Joghurt usw. Der Kreis der Selbstversorger ist nunmehr auf Angehörige des Haushalts und solche Wirtschaftsangehörige, die herkömmlich Vollmilch als Teil der Entlohnung beziehen, beschränkt. Der Vollmilchbedarf der Selbstversorger, sowohl für Ernährungs- als für Verfütterungszwecke muß in Zukunft behördlich festgesetzt werden. Die Verfütterung von Vollmilch ist grundsätzlich nur noch an Kälber, die nicht älter als 6 Wochen sind, zugelassen. Für die Zwecke der menschlichen Ernährung kann ein bestimmter Teil der bei Kuhhaltungen und Molkereien anfallenden Magermilch zur Frischmilchlieferung oder zur Quarkbereitung in Anspruch genommen werden. Soweit Vollmilch über denjenigen Bedarf, der zur Befriedigung der Vollmilchversorgungsberechtigten erforderlich ist, zur Verfügung steht, ist sie zu verbuttern oder, wenn die Verbutterung aus technischen oder anderen Hinderungsgründen undurchführbar ist, bei der Fettzuteilung anzurechnen. Die Abgabe von Vollmilch ist grundsätzlich nur gegen Karte oder anderem Behördlichen Ausweis zulässig. Die Sicherstellung der Milchversorgung von Bedarfsgemeinden kann nicht nur durch behördliche Einzelanweisungen, sondern auch durch die Anordnung von Landlieferungen erfolgen, bei denen Überschußbezirken die Lieferung bestimmter Milchmengen an andere Bedarfsbezirke aufgegeben wird. Ferner sind die Behörden befugt, Kühleinrichtungen und ähnliches im Interesse der Milchlieferung gegen Entschädigung in Anspruch zu nehmen. Der Molkereianschluß ist da, wo die wirtschaftlichen Verhältnisse ihn zulassen, durchzuführen. Die kommunale Regelung des Milchverkehrs hat sich auf die Erfassung der Milch zu erstrecken und dies Ziel durch straffe Organisation — Einrichtung von Milchsammelstellen, Anstellung von Revisoren und dergleichen — zu erreichen. Wo es erforderlich erscheint, können die Kommunalverbände mit Zustimmung der Landeszentralbehörden auch gewisse Beschränkungen des Verkehrs mit Ziegen- und Schafmilch anordnen. Zur Bekämpfung des Schleichhandels ist der bloße Versuch der Zuwiderhandlung gegen gesetzliche Bestimmungen unter Strafe gestellt.

Aus der Stadt.

Münster, 11. November.

+ **Personalveränderungen im Geschäftsbereiche der Kgl. Oberzolldirektion in Münster.** Ordensverleihungen: Dem Zollinspektor *Stille in Dortmund, dem Oberzolleinnehmer *Göring in Münster und dem Zollaufseher Müller in Lüdinghausen ist das Verdienstkreuz für Kriegshilfe, dem Zollaufseher *Mertens in Billerbeck aus Anlaß seines 50jährigen Dienstjubiläums das Kreuz des Allgemeinen Ehrenzeichens verliehen worden. Versetzung: *Salzwedel, Zolleinnehmer in Sanderskiiver, in gleicher Eigenschaft nach Bad Oeynhausen.

Arbeit und Brot! So lautet der Titel des neuesten Mitgliederheftes des Volksvereins. In scharf umrissener Weise hebt es die Schicksalsfragen des deutschen Volkes hervor. Wie steht es mit der Lebensmittelversorgung der Zukunft? Wie steht es mit der Rohstoffbeschaffung nach dem Kriege? Was wird aus unserm auswärtigen Handel? Werden uns die Wege der Ein- und Ausfuhr offenstehen, die wir zu unserer künftigen Lebensentfaltung so notwendig brauchen, wenn wir nicht ersticken sollen? Alles Fragen von ungeheurer Tragweite, an denen kein denkender Mensch achtlos vorbeigehen kann. Das deutsche Volk hat es heute in der Hauptsache selbst in der Hand, seine fernere Zukunft zu einer aussichtsreichen und glücklichen zu gestalten. Das zeigt uns in überzeugender Weise das rote Heft des Volksvereins. — An die weiblichen Angehörigen des Volksvereins ergeht gleichzeitig das (gelbe) Frauenheft des Vereins. Trost und Stärkung bedürfen heute in der harten Kriegszeit vor allem unsere schwer schaffenden und duldenden deutschen Frauen. Menschlicher Trost reicht hier nicht aus. Überirdische Quellen des Trostes und der Stärkung müssen hier erschlossen werden. In wirkungsvoller Form weist hier das Frauenheft des Volksvereins den Weg zu mut- und kraftspendenden Auffassungen und höhern, ewigen Gesichtspunkten.

◯ **Reifeprüfung.** Bei dem Sonderlehrgang für Kriegsteilnehmer, der mit dem hiesigen Paulinischen Gymnasium verbunden ist, fand gestern unter dem Vorsitze des Geheimen Regierungsrates Dr. Cramer die erste Reifeprüfung statt. Den vier Prüflingen, die sich ihr unterzogen, wurde das Zeugnis der Reife zuerkannt; zwei von ihnen waren frühere Schüler eines Gymnasiums, die beiden andern waren mit dem Primazeugnis einer Oberrealschule eingetreten. Am Montag, den 12. ds. Mts., beginnt ein neuer Lehrgang für frühere Obersekundaner und Primaner; für letztere beträgt die Mindestzeit der Vorbereitung ½ Jahr, für jene ein ganzes Jahr; naturgemäß kommen während des Krieges in der Regel nur Kriegsbeschädigte, die aus dem Felde heimkehren, in Betracht. Nach dem Kriege werden alle Kriegsteilnehmer, die aus Sekunda und Prima ins Feld zogen und glücklich heimkehren, in solche Lehrgänge eintreten können, wenn sie nicht vorziehen, als Gastschüler einer höheren Lehranstalt überwiesen zu werden.

◯ **Die Städtische Bekleidungsstelle Münsters** veröffentlicht in dieser Nummer wieder einen Aufruf zur Ablieferung getragener Kleidungsstücke, den wir unseren Lesern zur Beachtung empfehlen.

× **Der Schuhkursus** des Vaterländischen Frauenzweigvereins Münster und des Kath. Frauenbundes Deutschlands, Zweigverein Münster, beginnt für die bereits angenommenen Teilnehmerinnen am Mittwoch, den 14. November, im Gebäude der städtischen Fortbildungsschule, Lotharingerstraße, Erdgeschoß, und zwar für Gruppe I morgens 9 Uhr, Gruppe II nachmittags 3 Uhr.

× **Theater des Konservatoriums der Musik.** Am Sonntag abend findet im Zoolog. Garten die Wiederholung der vieraktigen großen Gesangsposse „Marquita" (Die wilde Katze) statt. Musik von Steffens, worin der Hofschauspieler Neustadt-Neuwald als Ramiro gastieren wird.

◯ **Vorträge des Westf. Kunstvereins.** Bei der vorjährigen Herbsttagung des Westfälischen Heimatbundes erregte ein Vortrag des Dipl. ing. Sonnen über die Weser-Renaissance besonderes Interesse. Es wurde hier in ausgezeichneter Form auf Grund ganz neuer Forschungen ein fesselndes Bild von der Schönheit der im Wesergebiet erhaltenen alten Ritterburgen, Schlösser, Patrizierhäuser usw. (z. B. der Hämelschenburg, des Rattenfängerhauses in Hameln usw.) entworfen, das durch zahlreiche prächtige Lichtbilder, fast durchweg Neuaufnahmen des Vortragenden, erläutert wurde. Da den Vortrag nur wenig Münsteraner hören konnten, wurde schon damals eine Wiederholung vor einem größeren Hörerkreis ins Auge gefaßt. Diese soll nun morgen, Montag abends 8½ Uhr, im Rahmen der diesjährigen Vortragsfolge des Westfälischen Kunstvereins, und zwar im Auditorium maximum der Universität (Eingang Johannisstraße) stattfinden.

= **Vortrag.** „Wo führt der Weg zum deutschen Frieden und zur deutschen Zukunft?" lautet das Thema eines Vortrages, den Dr. Paul Rohrbach, der ausgezeichnete Politiker und Redner, am 12. November, abends 8¼ Uhr, in der Aula des Realgymnasiums halten wird.

◯ **Der Stenographenverein Münster**, Einigungssystem Stolze-Schrey, der in den letzten Jahren eine umfang- und erfolgreiche Unterrichtstätigkeit entfaltete, beginnt am Donnerstag, den 15. November, einen neuen Unterrichtskursus. Der Unterricht findet in den Räumen der städtischen gewerblichen Fortbildungsschule statt. Die Leitung des Unterrichts liegt in den Händen eines bewährten, theoretisch und praktisch durchgebildeten Stenographen.

◯ **Jugendwehr.** Tagesbefehl zum Dienst für Sonntag, 11. Nov. 1917: Alle Kompagnien und die Spielleute: 3 Uhr: Oberrealschule.

Vom Standesamt. Sterbefälle: Nov.: 9.: Frau Sophie Weele, geb. Bergen, 63 J. — S. des Friseurs August Wehn, 2 J. — 10. Witwe Christiane Roland, geb. Lehmann, 75 J.

Mitteilungen der städtischen Bekleidungsstelle.

Auf vielfache Anfragen wird mitgeteilt, daß Gegenstände, deren Kleinhandelspreis nicht mehr als 2 Mark für das Stück beträgt, mit Ausnahme von Strümpfen, Handschuhen, Taschentüchern, Scheuertüchern, Staubtüchern, Fußlappen bezugsscheinfrei sind.

Von diesen Gegenständen darf zu gleicher Zeit nicht mehr als je ein Stück derselben Ware veräußert werden.

Ebenso sind Stoffe bis zu Längen von 30 Zentimeter, sowohl Reste wie vom Stück geschnitten, sofern der Kleinhandelspreis für diesen Stoffrest oder dieses abgeschnittene Stoffstück nicht mehr als 2 Mark beträgt, bezugsscheinfrei.

Von diesen Stoffresten oder abgeschnittenen Stoffstücken darf zu gleicher Zeit an dieselbe Person nicht mehr als je ein Stück derselben Ware veräußert werden. Auch dürfen diese mit anderen bezugsscheinpflichtigen Stoffen oder Mengen zusammenhängend nicht verkauft werden.

Zwecks Vermeidung unnötiger telephonischer Anfragen bei der Bekleidungsstelle werden die Gewerbetreibenden nochmals gebeten, die Freiliste in der städtischen Bekleidungsstelle, Servatiikirchplatz 4/6, Zimmer 4, in Empfang zu nehmen.

Mitteilungen des städtischen Kriegsausschusses.

Sonntag zweite Hälfte der Magermilchkundenliste.
Montag erste Hälfte der Magermilchkundenliste.
Butterverkauf von 8—12 und 2—6 Uhr, Freitag bis 7 Uhr.

in der Verkaufsstelle Servatiiplatz am Montag für die Nrn. 1—1300, Dienstag 1301—2600, Mittwoch 2601—3900, Donnerstag 3901 bis 5300, Freitag 5301—6700;

in der Stadthalle Neubrückenstraße am Montag für die Nrn. 1—900, Dienstag 901—1800, Mittwoch 1801—2700, Donnerstag 2701 bis 3600, Freitag 3601—4600;

in der Verkaufsstelle Ägidienstraße am Montag für die Nrn. 1—800, Dienstag 801—1600, Mittwoch 1601—2500, Donnerstag 2501 bis 3400, Freitag 3401—4300;

in der Verkaufsstelle Kreuzstraße am Montag für die Nrn. 1—700, Dienstag 701—1500, Mittwoch 1501—2300, Donnerstag 2301 bis 3100, Freitag 3101—3900;

in der Verkaufsstelle Warendorfer Straße am Montag für die Nrn. 1—500, Dienstag 501—1000, Mittwoch 1001—1500, Donnerstag 1501—2000, Freitag 2001—2500.

Kopfmenge 50 Gr., Preis 31 Pfennig.

An Kartoffeln gelangen in dieser Woche nicht 7, sondern 10 Pfund zur Ausgabe, sodaß sich die festgesetzte allgemeine Jahresbezugsmenge wiederum um 8 Pfund erhöht. Preis 10 Pfund 80 Pfennig. Neue Brotkarte (Militärausweiskarte) und Kleingeld mitbringen.

Am kommenden Dienstag beginnt die allgemeine zweite Weißkohlverteilung. Für den Kopf der Haushaltung werden 20 Pfund Kaps abgegeben. Der Preis wird noch bekannt gemacht. Sofern der Kaps nicht frisch verbraucht oder zu Sauerkraut verarbeitet wird, können die Haushaltungen ihn gegen eine Vergütung von 3 Pfennig je Pfund in der städtischen Dörranlage am Gaswerk, Albersloherweg, schneiden und dörren lassen.

Die Fischhandlungen Hambrock, Bäckergasse 2, Adolf Strauß, Neubrückenstraße 2, Wersebeckmann, Wolbeckerstr. 42, Künne, Prinzipalmarkt 89, Paitz, Syndikatplatz, Zipfert, Mauritztor, Firma H. Hill, Kattbagen, Schelte, Hammerstraße 5, Reinke, Jüdefelderstraße 47, sind gestern in ziemlich reichlichem Umfange mit frischen Fischen beliefert worden.

Der von jetzt ab zur Verteilung gelangende Zucker stammt aus der neuen Zuckerrübenernte. Die Preise für diesen Zucker haben durch Bekanntmachung des Bundesrats gegen das Vorjahr eine Erhöhung erfahren. Die neuen Kleinhandelspreise sind wie folgt festgesetzt worden: gemahlener Zucker 40 Pfg., gemahlene Raffinade 42 Pfg., Würfel- und Brotzucker 44 Pfg. Der Novemberzucker gelangt in der kommenden Woche zur Ausgabe. Das Nähere wird noch bekannt gemacht.

Vermischtes.

* **Vom Spielgefährten erschlagen.** Berlin, 9. Nov. In Oberschöneweide geriet gestern beim Spielen die 8 Jahre alte Lydia Saeckel aus der Deulstraße 19 mit anderen Kindern in Streit und wurde dabei von ihren Spielgefährten durch Schläge auf den Kopf mit irgend einem harten Gegenstande mißhandelt. Das Kind lief nach Hause und starb kurz danach an den Folgen der Verletzungen.

* **Todessprung eines Bettlers.** Berlin, 9 Nov. Gestern abend bettelte im Hause Schönwalder Straße 12 ein etwa 65 Jahre alter Mann. Er ging von Tür zu Tür, ohne irgend etwas zu erhalten. Nachdem er auch an der letzten Tür im fünften Stockwerk vergebens angeklopft hatte, öffnete er ein Flurfenster und stürzte sich auf die Straße. Er war sofort tot.

Bundeshilfe.

„Was 'ne Prügelsuppe!" heulte
Held Cadorna, der Zerbeulte,
„Doch nun ist genug gelohn,
Und ich will nicht weiter loofen,
Falls nicht schlimm're Katastrophen,
Gräßlich're Gefahren drohn!"

Auch sein Heer, die Rasselbande,
Zeigt' zu neuem Widerstande
Mumm und schwor dem Feldherrn prompt:
„Keiner wird in hellen Haufen
Mehr zum Feinde überlaufen,
Wenn es nicht zu furchtbar kommt!"

Plötzlich klirrt der Draht aus London:
„Nur getrost! In wen'gen Stonden
Kriegt ihr für die nächste Schlacht
Bundeshilfe gleich derjen'gen,
Die wir Serbien und Rumänien
Selbstlos, gern und rasch gebracht!"

Dieses Wort war kaum verklungen,
Als Cadorna grau'nbezwungen
Spornstreichs hintenübersank.
Sechzigtausend Autochthonen
Mit fünfhundert Feldkanonen
Kap'tulierten zwischenmang.

„Wir ertrugen Belows Stiche,"
Schrien sie, „doch dies fürchterliche
Ist zu viel, die Bombe platzt.
Schwer traf uns des Feinds Verrohung,
Doch erst Englands Hilfedrohung
Schmeißt uns um. Wir sind verratzt!"

Caliban im „Tag".

Handel und Industrie.

☐ **Borken i. Westf.**, 8. Nov. (Viehmarkt.) Aufgetrieben waren: 152 Fohlen und Pferde, 45 Stück Rindvieh, 27 alte und junge Schweine. Es kosteten: Fohlen: 1500—2800 Mk., Pferde: 2800—4200 Mark. Rindvieh: 1. Qual.: 1175—1400 Mk., 2. Qual.: 900—1175 Mk., 3. Qual.: 650—900 Mk., Schweine, Ferkel pro Woche 7,00—7,50 Mk., tragende Schweine bis 450 Mk. — Der nächste Markt findet am 29. November 1917 statt.

Gewinnauszug
der
236. Königlich Preußischen Klassenlotterie.
5. Klasse. 2. Ziehungstag. 9. November 1917.

Auf jede gezogene Nummer sind zwei gleich hohe Gewinne gefallen, und zwar je einer auf die Lose gleicher Nummer in den beiden Abteilungen I und II.

(Ohne Gewähr. H. A. B.) (Nachdruck verboten.)

In der Vormittags-Ziehung wurden Gewinne über 240 Mark gezogen:

2 Gewinne zu 75000 Mark. 192985
6 Gewinne zu 5000 Mark. 36516 86684 213897
60 Gewinne zu 3000 Mark. 12137 15094 17980 18117 21712 36511 53607 53609 54667 57457 70746 73344 80283 81015 82424 92467 93844 106646 124321 130060 132150 144630 155503 164468 166597 196756 208841 211659 222030 224716
126 Gewinne zu 1000 Mark. 19 5874 7874 11118 13176 17589 19100 31904 31918 38373 45404 47369 49757 55801 58146 60256 66380 67659 69539 71218 79071 89870 96435 96922 99616 102741 114394 122877 123287 124021 127362 133526 133961 136959 139191 139501 141861 146419 157891 161485 170167 172652 176004 188174 190358 194909 194955 196890 197618 208297 208364 209144 214017 215787 217458 220663 222405 223530 227148 227596 228469 232238 232676
230 Gewinne zu 500 Mark. 1328 2408 2878 3140 3414 8379 9294 15062 18667 19583 23220 24069 27701 30983 31854 32971 33228 33366 34697 35042 37170 40529 43840 49665 49714 51548 58922 59450 60024 66557 66740 67301 68125 71002 72851 72879 74596 74902 75051 77477 81673 82901 83135 85856 86548 92482 95268 106796 111091 111901 115453 115870 116373 118564 120024 120866 124420 125100 126487 127570 131095 133516 137288 137604 144505 144975 146074 147245 148701 148884 150517 155794 156836 157134 160393 160895 165798 169198 170082 173763 177084 178257 179134 181736 185218 190091 191484 195515 196042 197098 198683 200032 201007 203935 204547 205675 206066 210914 212035 212293 214102 214536 214882 218278 217869 219128 220133 221526 221887 222118 225923 226719 230210 232170 233703

In der Nachmittags-Ziehung wurden Gewinne über 240 Mark gezogen:

2 Gewinne zu 15000 Mark. 115335
2 Gewinne zu 10000 Mark. 164292
10 Gewinne zu 5000 Mark. 4439 154125 178511 210551 224658
62 Gewinne zu 3000 Mark. 3272 6924 7893 14775 19232 22668 28975 39157 46111 61544 61671 77209 80359 89797 102965 111788 112636 119286 143367 145815 169478 171489 171902 186540 192299 195475 205832 206590 208806 216150 217810
184 Gewinne zu 1000 Mark. 441 5950 8348 11706 11856 13046 17920 18467 20077 20231 20319 24605 26578 39677 43031 43156 43907 44260 47178 52671 58101 55420 60011 60097 62913 65140 66482 78580 78936 88918 88928 98051 99571 101702 102086 105538 113663 114078 118148 120476 122193 129667 130775 132002 132216 134898 137670 140824 147584 148370 150555 151203 151942 154350 156284 156465 160024 160144 161807 162063 163406 167678 168163 170124 171426 171681 176121 179782 179796 183252 183744 184909 185736 186744 187436 191234 194663 194891 195436 196429 202325 203641 207160 210269 211480 212086 217166 221517 223086 226980 229589 233555
208 Gewinne zu 500 Mark. 3165 4507 5314 6248 7348 8248 11837 14516 16875 17490 17601 18614 26821 30252 32233 35511 37184 38936 39139 45264 47463 49126 51413 52027 54119 54803 55311 61822 68001 70835 71672 74566 78186 80681 80469 83346 85601 92459 93603 94112 95508 98975 102357 103899 107631 112282 112585 116021 119373 123174 123544 125355 129483 133629 137081 138691 139635 140460 141215 144528 146617 147574 148479 152129 152476 154769 157094 167082 167079 169683 173468 173206 175187 177247 178698 179426 183980 184286 185720 199650 194647 197415 198143 198606 198678 199258 199276 200590 206346 213320 214605 215146 215467 216981 217643 218166 218292 220306 222498 221698 229133 231510 231704 231717

Im Gewinnrade verblieben: 2 Prämien zu 300000, 2 Gewinne zu 500000, 2 zu 300000, 2 zu 150000, 2 zu 100000, 2 zu 60000, 6 zu 40000, 20 zu 30000, 34 zu 15000, 94 zu 10000, 216 zu 5000, 2632 zu 3000, 5594 zu 1000, 5022 zu 500 Mark.

Mikrofilmarchiv der deutschsprachigen Presse e.V.

Plüsch

-Mäntel

kurze und halblange Formen mit Gürtel u. groß. Taschen, breite Kragen, offen und geschlossen zu tragen, M. 235.- bis herunter zu M. 185.-, 165.- 98.—

-Mäntel

in eleg. Ausführung, weite u. anschließende Formen, mit mod. Pelzbesätzen, M. 450.- bis herunter zu M. 310.-, 275.- 225.—

-Mäntel

aus Ia. Seidenplüsch und aus gepreßt. Astrach. (Kunstseide) auf reinseid. Futter, M. 625 bis herunter zu M. 475.-, 390.- 275.—

Plüsch-Mäntel bilden die gesuchtesten wärmenden Kleidungsstücke der Jetztzeit. Meine in Frage kommende Sonder-Abteilung zeigt darin eine vielseitige und geschmackvolle Auswahl.

Allmann

Das Haus der Moden

Münster i. W. Salzstraße 27 a.

Totenzettel werden schnell u. billig angefertigt.
Aschendorffsche Buchdruckerei.

Öffentlicher Arbeitsnachweis

Münster i. W. / Landeshaus / Zimmer 68 u. 69.

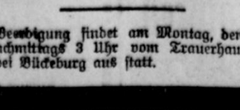
Weibliche Abteilung:	Männliche Abteilung:
Frauenarbeits-meldestelle unter weiblicher Leitung.	**Hilfsdienst-meldestelle**

Unentgeltliche Vermittlung
jeglicher Arbeit
in Münster und nach auswärts
besonders für den
Vaterländischen Hilfsdienst

Arbeitsuchende	Arbeitgeber
sind sachkundigenden Rat u. Hilfe. Gut bezahlte Arbeit kann stets nachgewiesen werden, da in den Rüstungsbetrieben männliche u. vor allem weibl. Arbeitskräfte für dring. notwendig. vaterländische Arbeit in großer Anzahl gesucht werden.	handeln zu ihrem eigenen Vorteil, wenn sie offene Stellen hier anmelden. Der Arbeitsnachweis hat mit allen ähnlichen Einrichtungen Westfalens ständige enge Fühlung und kann daher am besten fehlende Arbeitskräfte beschaffen.

Sprechstunden: von 8—2 Uhr täglich
außer Sonntags
im Landeshaus Zimmer 68 u. 69, Fernspr. 2353

Todes-Anzeige.



Nach Gottes unerforschlichem Ratschlusse entschlief heute nacht gegen 12 Uhr mein überaus innigstgeliebter, herzensguter Mann, unser guter Schwager, Onkel und Großonkel, der

Privatier Conrad Gerbaulet

im Alter von 70 Jahren.

Er starb nach einem christlich-frommen Lebenswandel und versehen mit den Heilsmitteln der kath. Kirche, infolge Lungenentzündung, sanft und ruhig im Herrn.

Um stille Teilnahme bittet

Münster, den 9. November 1917

Namens der trauernden Hinterbliebenen:
Frau Conrad Gerbaulet geb. **Püntmann.**

Die Beerdigung findet statt Montag, d. 12. Nov., nachm. 3½ Uhr, vom Sterbehause Ulrichstraße 19 aus; das feierliche Seelenamt am folgenden Tage, morgens 9 Uhr in der Kreuzkirche.

Sollte jemand aus Versehen keine besondere Anzeige erhalten haben, so bitten wir, diese als solche anzusehen.



Heute Abend 9½ Uhr entschlief sanft und gottergeben nach langer, schmerzvoller Krankheit meine innigstgeliebte Frau, unsere gute Tochter, Schwester, Schwägerin und Tante

Frau Feuerwerker Anna Wurmstich

geb. **Sassmann**

im Alter von 29 Jahren.

Diese zeigen an mit der Bitte um stille Teilnahme.

Kiel, Kleinbremen, Münster, Borbeck, Berlin, den 8. November 1917.

Im Namen der tieftrauernden Angehörigen:
Aug. Wurmstich, Kaiserl. Marine-Feuerwerker,
Wilhelm Sassmann, Betriebsführer.

Die Beerdigung findet am Montag, den 12. Okt. 1917, nachmittags 3 Uhr vom Trauerhause Kleinbremen bei Bückeburg aus statt.

»» Pelze! ««
Von alten Pelzen werden moderne Kragen und Muffe umgearbeitet.
Kahn, Südstraße 4, part.

» Tischlermeister «
und Sattler, welche Militärarbeiten anfertigen woll., können fortwährend Zuschnitt bek. Off. u. T T 292 an die Gesch.

Kriegsbeschädigter mod. phil. erteilt Gymnasialschülern
» Nachhülfe. «
Ang. u. S S 329 bef. Gesch.

Statt besonderer Anzeige.

Wir erhielten die schmerzliche Nachricht, daß auch mein dritter innigstgeliebter Sohn, unser guter Bruder und Neffe,

Kurt Wiekenberg,

Musketier in einem Infanterie-Regiment,

im Alter von 26 Jahren am 26. Oktober auf dem Schlachtfelde den Tod fürs Vaterland gefunden hat.

Hiltrup, östl. und westl. Kriegsschauplatz Friedr.-Wilh.-Au bei Salzkotten, Gießen, Hohenlimburg, Auerbach, 10. Nov. 1917.

Im Namen der trauernden Angehörigen
Adolf Wiekenberg.

Das feierliche Seelenamt findet statt Dienstag, den 13. Nov., 9 Uhr morgens in der Pfarrkirche zu Hiltrup.

Gott dem Allmächtigen hat es in seinem unerforschlichen Ratschlusse gefallen, unsere innigstgeliebte Mutter, Schwiegermutter und Großmutter

die hoch- und wohlgeborene Frau

Theresia Adolphine Huberta Apollinaria Reichsfreifrau von Kerckerinck zur Borg

geb. Reichsfreiin von Fürstenberg

nach kurzer Krankheit im 77. Lebensjahre, wohlvorbereitet durch ein echt christliches Leben und versehen mit den hl. Sterbesakramenten unserer Römisch-katholischen Kirche, heute abend in ein besseres Leben abzuberufen.

Ihre liebe Seele wird dem Gebete der Gläubigen, insbesondere der Priester am Altare empfohlen, auf daß sie ruhe in Frieden.

Haus Borg bei Rinkerode, den 8. November 1917.

Engelbert Reichsfreiherr von Kerckerinck zur Borg
Maria Reichsfreiin von Kerckerinck zur Borg
Madeleine Reichsfreifrau von Kerckerinck zur Borg
geb. Gräfin von Galen
Max Reichsfreiherr von Kerckerinck zur Borg
Helene Reichsfreiin von Kerckerinck zur Borg
Hubert Reichsfreiherr von Kerckerinck zur Borg.

Die Beisetzung findet statt am Dienstag, den 13. November, vormittags 9 Uhr in der Gruftkapelle an der Pfarrkirche zu Rinkerode im engsten Familienkreise.

Statt jeder besonderen Anzeige.

Für sein Vaterland **starb den Heldentod** mein innigstgeliebter Sohn, unser lieber Bruder, Schwager, Neffe u. Onkel, der

Apothekereleve

Julius Kuhlhoff

Leutnant d. R. in einem Infanterie-Regiment
Inhaber des Eisernen Kreuzes II. Klasse

im 23. Lebensjahre.

Er ruht auf einem Heldenfriedhof in Feindesland.

Münster, Joinville (Brasilien), westlicher Kriegsschauplatz, Gladbeck, den 10. November 1917.

Frau **Julie Kuhlhoff** geb. **Ehring**
Bernard Kuhlhoff, Kaufmann
Dr. med. **Carl Kuhlhoff,**
Ass.-Arzt d. L. II im Felde
Berta Schönewald geb. **Kuhlhoff**
Hanna Kuhlhoff
Erna Kuhlhoff
Max Kuhlhoff, Unteroffizier im Bad. Fussart.-Reg. 14, im Felde
Martha Kuhlhoff geb. **Kühne**
Goswin Schönewald, Hauptm. d. L., Adjutant des Kriegsbekl. - Amts VII. A.-K.
Dr. phil. Heinrich Teschner, Kanonier im I. Garde-Feld-Art.-Reg. im Felde.

Das feierliche Seelenamt findet statt Donnerstag, den 15. ds. Mts., um 9 Uhr morgens in der St. Mauritzpfarrkirche.

Cölner Kunstversteigerung.
Von Mittwoch, den 28. November bis Samstag, den 1. Dezember
wird durch uns versteigert die
Waffen- und Gläsersammlung
des verst. Grafen Herm. Gisbert Bocholz in Eltville.
Rüstungen u. Rüstungsteile, Helme, Panzer, Steigbügel, Sturmgabeln, Spetum, Helebarden, Partisanen, Schwerter, Zweihänder, Richtschwerter, Säbel, Degen, Pallasche, Hirschfänger, Dolche, Beile, Streitäxte, Kriegsflegel, Streithämmer, Geschütze, Gewehre, Pistolen etc., Gläser des 17. u. 18. Jahrh., als emaillierte Humpen u. Gläser, geschliffene Pokale, venetian. u. böhm. Gläser u. sonstige Antiquitäten. Alles alter Familienbesitz. Illustr. Katal. M. 3.
Cöln, Domhof 8. **Matth. Lempertz,**
Buchhandlung und Antiquariat, Inh. P. Hanstein & Söhne.

Am 7. November ward uns die tieftraurige Nachricht, daß mein lieber, hoffnungsvoller Sohn, unser herzensguter Bruder und Schwager

Hans Berger

Pionier bei einer Minenwerfer-Kompagnie
Inhaber des Eisernen Kreuzes 2. Klasse

am 29. Oktober, infolge einer heimtückischen Krankheit, nach langem, schwerem Leiden in einem Kriegslazarett in Feindesland im Alter von 31 Jahren den Tod fürs Vaterland gestorben ist. Der Tod dieses Braven ist um so schmerzlicher, da er der Stolz und die Hoffnung seiner Mutter war.

Wir bitten um ein andächtiges Gebet für seine Seelenruhe.

In tiefer Trauer:

Frau Ww. Berger geb. Pohlkamp
Heinrich Berger
Anne Trelle geb. **Berger**
Carl Trelle, zur Zeit im Felde.

Emsdetten, westl. Kriegsschauplatz, 9. Nov. 1917.

Das feierliche Seelenamt findet am Mittwoch, den 14. Nov., ¼ vor 8 Uhr statt.

Statt Karten.

Freitag, den 9. November 1917, abends 8¼ Uhr, ging unsere gute Mutter und Schwiegermutter

Frau Mathilde Janssen Ww.

geb. **Haass**

in den Armen ihres einzigen Sohnes sanft und friedlich schlummernd in die Ewigkeit hinüber.

In Trauer
Theod. B. Janssen,
Kgl. Regierungsbaumeister
Aenne Janssen geb. **Zettel.**

Münster i. W., Paulstr. 20, den 10. 11. 17.

Die Beerdigung findet Montag, den 12. November, in Hildesheim von der Kapelle des „Sülteklosters" aus statt.

Todesanzeige.

Wiedersehn war seine und unsere Hoffnung.

Nach Gottes unerforschlichem Ratschlusse starb den Heldentod fürs Vaterland am 19. Okt. 1917 infolge Verschüttung durch einen Granatschuß mein innigstgeliebter, unvergeßlicher Sohn, unser guter Bruder, Schwager und Onkel

Hermann Jung

Unteroffizier im Infanterie-Rgt. 13
Inhaber des Eisernen Kreuzes

im fast vollendeten 24. Lebensjahre.

Wir bitten um ein andächtiges Gebet für die Seele des teuren Verstorbenen.

Die trauernde Mutter und Geschwister.

Münster, Rumänien, Winterberg, Meppen, den 9. November 1917.

Das feierliche Seelenamt findet statt Donnerstag, den 15. November, morgen ¼ vor 8 Uhr in der Herz-Jesu-Kirche, wozu Verwandte, Freunde und Bekannte freundlichst eingeladen sind.



Gott dem Allmächtigen hat es in seinem unerforschlichen Ratschlusse gefallen, Montag abend 8½ Uhr meinen lieben guten Mann, unsern Schwiegersohn, Bruder, Schwager und Onkel, den

Eisenbahn-Unterassistenten

Anton Rath

zu sich in die Ewigkeit zu nehmen.

Er starb nach einem christlich-frommen Lebenswandel im Alter von 29 Jahren, nach fünfmonatlicher glücklicher Ehe, als Opfer seines Berufes, nachdem er noch tagsvorher die heil. Sakramente empfangen hatte.

Um stille Teilnahme und ein Gebet für den lieben Verstorbenen bittet

Die trauernde Gattin
Frau Anton Rath, Thea geb. Schönebeck.

Groß-Reken, Schöppingen, Dülmen, Münster, Ahaus, westl. Kriegsschauplatz, den 5. Novbr. 1917.

Die Beerdigung findet statt Samstag, den 10. November, 9 Uhr, vom Krankenhause aus. Gleich darauf das feierliche Seelenamt mit anschließender Rosenkranzandacht in der Pfarrkirche zu Groß-Reken.

Anstands- und Tanzunterricht.
Weitere Anmeld. zu dem in den nächsten Tagen beg. **Separatzirkel für Damen höherer Stände u. Schülerinnen der Lyzeen** können nur noch in dieser Woche berücksichtigt werden.
Riese, Universitätstanzlehrer, Neubrückenstr. 31.

Alte und junge Korpsstudenten

des Kösener S.-C.-Verbandes treffen sich 29

Samstag, 17. November, abends 8 Uhr

im Hotel Continental „Pilsener Zimmer" zu Münster.

Um weite Verbreitung dieser Einladung wird gebeten.

Das Jahres-Seelenamt
für den für das Vaterland gefallenen
staatlich geprüften Nahrungsmittelchemiker
Dr. phil. Johannes Westhues
findet statt am Montag, den 12. November, um 9 Uhr in der Antoniuskirche, wozu freundlichst eingeladen wird.

Das Jahres-Seelenamt
für den auf dem Felde der Ehre gefallenen
Sanitäts-Unteroffizier
Josef Schleking
findet statt Dienstag, den 13. Nov., morg. 8¼ Uhr in der Liebfrauenkirche, wozu Verwandte und Bekannte freundlichst eingeladen werden.

†
Das Jahres-Seelenamt
für die verstorbene
Frau Tischlermeister Caspar Barfuß
Cath. geb. Jackenkroll
findet statt Montag, d. 12. d. Mts., morgens 8¼ Uhr in der Liebfrauen-Pfarrkirche, wozu Verwandte und Bekannte freundl. eingeladen werden.

†
Das Jahres-Seelenamt
für
Frau Wwe. Wilh. Schlun
Amalie geb. Coppenrath
findet statt Montag, den 12. Nov., morgens 9 Uhr in der Aegidii-Pfarrkirche, wozu Verwandte und Bekannte hierdurch freundlichst eingeladen werden.

Das Sechswochen-Seelenamt
für unseren im Kriege gefallenen lieben Sohn und Bruder, den Musketier
Joseph Horstmann
findet statt Mittwoch, d. 14. d. Mts., 7¼ Uhr in der St. Mauritz-Pfarrkirche, wozu hierdurch freundlichst eingeladen wird.

†
Das Sechswochen-Seelenamt
für die verstorbene
Frau Magdalena Hayes
geb. Evertz
findet statt Montag, den 12. November, morg. 8½ Uhr in der Ludgeri-Pfarrkirche, wozu Verwandte und Bekannte freundlichst eingeladen werden.

†
Das Sechswochen-Seelenamt
für den verstorbenen
Johann van de Loo
findet statt am Montag, den 12. November, morgens 9 Uhr in der Liebfrauenkirche, wozu Verwandte und Bekannte freundlichst eingeladen werden.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme und besonders für die vielen Kranzspenden bei dem Tode meines lieben Mannes, unsers guten Vaters, sprechen wir unsern innigsten Dank aus.

Frau Ww. Redinger
nebst Kindern.
Sonnenstraße Nr. 86—87.

Danksagung.

Für die überreichen Kranzspenden und die wohltuenden Beweise herzlicher Teilnahme, welche uns beim Hinscheiden unserer beiden so teueren, unvergeßlichen und einzigen Lieblinge, Elly und Henny, zu teil geworden sind, sprechen wir hiermit unsern

innigen Dank aus.

Franz Baumhove u. Frau,
Telgte.



Die Beerdigung des verstorb. Kameraden und langjährigen Hauptmanns der 3. Kompagnie

Konrad Gerbaulet

Teilnehmer der Feldzüge 1864—66 u. 1870—71

findet Montag, den 12. Novbr., nachmittags 3½ Uhr von Wermelingstraße C 19 aus statt.

Der Vorstand.

Das

Jahres-Seelenamt

für den im Felde gefall. Telegr.-Aff.

Josef Scheipers

findet statt Montag, den 12. Nov., um ½8 Uhr in der St. Mauritz-Pfarrkirche, wozu freundlichst eingeladen wird.

Meine diesjährige

grosse Weihnachts-Spielwaren-Ausstellung

ist eröffnet.

Wie bereits angezeigt, findet der Verkauf im Hause der Firma **Gustav Steinberg & Cie., Roggenmarkt 10,** statt.

Von Montag, den 12. ds. Mts. ab kommt ein **grosser Posten zurückgesetzer Spielwaren** zu billigen Preisen zum Verkauf.

Carl Waldeck, Bogenstrasse 18–19.

Literarische Gesellschaft

Donnerstag, den 15. Nov. (grüne Karten)
Freitag, den 16. Nov. (orange Karten)
Samstag, den 17. Nov. (gelbe Karten)

Cäsar Flaischlen

Eigene Dichtungen

Abends 8¼ Uhr
in der Aula des Städtischen Gymnasiums.

Barella's Mode-Haus
„Zum Adler"
Anfertigung feiner Pelzwaren.
Münster i. W. Salzstr. 24. *Telefon 555.*

Große Auswahl
in Broschen
Anhängern :: Wachsketten
Trauerschmuck
Engelhard & Co.
Telephon 1102. Ludgeristr. 110.

Bekanntmachung.

Es ist den Bewohnern von Münster und Umgegend jetzt Gelegenheit geboten, trotz großer Teuerung der Rohmaterialien zum mäßigen Preise ein gutes dauerhaftes Bild zu bekommen durch Eröffnung unseres erstklassigen

Photo-Ateliers „Fix"
Münster i. W., Salzstraße 18/19.

Größtes u. feinst. Postkarten-Spezialgeschäft a. Platze

Postkarten-Aufnahmen
in billiger und besserer Ausführung.
Unsere Spezialität in feiner Matt-Ausführung:
12 Stück à 4.00 Mk.
Kabinett und Visitbilder billigst.
Familienaufnahmen (auch a. Postkarten) das schönste Geschenk für im Felde Stehende.
Vergrößerungen von 6 Mk. an nach jed. auch dem ältesten Bilde.
Auf Bestellungen kommen wir sofort zur Aufnahme von Hochzeits-, Vereins- und Militär-Gruppen.
Broschen und Medaillons mit und ohne Bilder in jeder Preislage.
Paß-, Gewerbe- und Ausweisbilder billigst, in einer Stunde lieferbar.
Ausrückende Militärpersonen erhalten ihre Bilder in einigen Stunden. Militär Preisermäßigung.

Kunststopferei
Rothenburg 3.
Herren- und Damengarderoben, Uniformen, Teppiche und Gewebe verschiedener Art, welche beschädigt, werden kunstvoll und billigst wieder hergestellt.

Prima Maschinenöle,
prima kons. Maschinenfette,
garantiert unbeschwert,
können wir in grösseren Mengen in bekannt vorzüglicher Beschaffenheit und infolge unseres hohen Umsatzes zu sehr mässigen Preisen liefern. Wir sind ständige Lieferanten der Kais. Marine, der Heeresverwaltung, der Eisenbahnen, der grössten industriellen Werke, Bergwerke etc.
Chem.-techn. Industrie, Abt. B.
Leo Rottenstein, Frankfurt a. Main.
Vertreter: **F. Kortmann.** Münster i. W., Hagedornstrasse 20.

Schmeddings Weinstuben
Alter Steinweg 15.
h9 — **Frische Austern.** —

Pelz
-Mäntel
Electric-Seal, Seal-Bisam, Breitschwanz und Fohlen, moderne elegante Formen in vorzüglicher Verarbeitung

-Kragen
in Fuchs- oder Schulter-Kragenform, Alaskafuchs-Nachahmung, Zobel-Fuchs, Schuppen, Seal-Bisam, Sealkanin, Zobel, Kolinski, Murmel- od. Breitschwanz.

-Muffen
Tonnen-, Taschen- oder Sierform in den zu den Pelzkragen passenden Pelzarten.

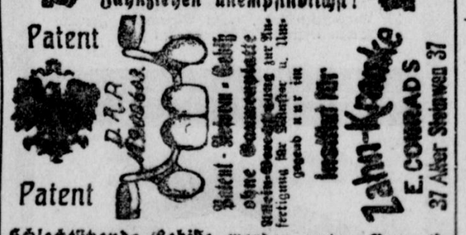
Reparaturen in eigener Werkstatt
Fachmännische Bedienung.
Anerkannte Preiswürdigkeit.
Besichtigung der Modelle ohne Kaufzwang erbeten.

Altmann
Das Haus der Moden
Münster i. W. Salzstraße 21.

Verwertung von Erfindungen
im In- und Ausland. Gutachten in Patentstreitigkeiten. Konstruktionsdurcharbeitungen. Modellanfertigung. Erstklassige Referenzen. Ing. **Haves**, Berlin-Friedenau, Südwest-Corso 10. m*

Der beste Artikel
Pelzwaren
Für ca. 1 Million fertige Waren am Lager. Keine Bezugsscheine Keine Verkaufsbeschränkungen.
Hoher Nutzen!
Aufnahme des Artikels sehr zu empfehlen. Pelzfelle für Kürschner und Modistinnen.
Pelzwaren-Großhandlung und Kürschnerei
Albert Simon, Köln,
Glockengasse 6, **Telephon A 6268**
Verkauf nur am Lager. Keine Auswahlsendungen

Zahnziehen unempfindlichst!



Schlechtsitzende Gebisse werden unter Garantie des guten Sitzens umgearbeitet.

Allein-Vertretung führender Fabriken feiner Lederwaren
M. LÖWENSTEIN
Ludgeristr. 8.

Wildwaren
als Füchse, Iltisse, Marder, Otter, Dachse kauft zu höchsten Tagespreisen a*
F. Fendius, Pelzmodehaus,
Fell- und Rauchwarenhandlung,
— Münster i. W., Prinzipalmarkt 5. —
Fernsprecher 1472.

Anfertigung von m*
Hohlsäumen, Stoffknöpfen, Plissesbrennerei,
Blusenstickerei, Kurbel-, Soutachier- u. Applikationsarbeiten.
Elisabeth Weglage, Prinzipalmarkt No. 24.

Deutsche Kolonialgesellschaft
Abteilung Münster.

VORTRAG

des Herrn Torpedo-Oberleutnants a. D. P. F. Kuhl über seine
Erlebnisse als Minen-, Spreng- u. Gefangenenoffizier während der
„Möwe"-Fahrt
mit Lichtbildern
am **Freitag, den 16. November, 8½ Uhr** im Auditorium maximum der Universität (Eingang Johannisstr.). Eintritt für Mitglieder gegen Vorzeigung der Mitgliedskarte frei.
Eintrittskarten für Nichtmitglieder 1.00 Mk. für Studierende und Schüler 50 Pfg. in der Kneerschen Musikalienhandlung und an der Abendkasse.

Einmaliges Konzert
des Kapellmeisters Kuno Stierlin
am 14. November, abends 8 Uhr, in der Aula des Real-Gymnasiums, unter liebenswürdiger Mitwirkung des Konzertsängers Herrn Johannes Müller (Tenor) und des Streichorchesters des Musikvereins.
Karten zu 3,30 Mk., 2,20 Mk. und 1,10 Mk. in den Musikalienhandlungen **Bisping** und **Kneer**, sowie an der Abendkasse. h2
In der Vortragsfolge u. a. Kompositionen v. Jul. Otto Grimm, Karl Reinecke, Mozart und Stierlin; Lieder von Schumann, Lowe u. Rubinstein.

Aula des Realgymnasiums
Montag, den 12. November, 8¼ Uhr
Vortrag des Herrn Dr. Paul Rohrbach
Wo führt der Weg zum deutschen Frieden und zur deutschen Zukunft?
Eintrittskarten zu Mk. 3,30, 2,20, 1,10, in der Bispingschen Musikalienhandlung. 3h

---

Stuttgarter Lebensversicherungsbank a.G.
(Alte Stuttgarter)
Gegründet 1854.

Versicherungsbestand Ende 1916	1 Milliarde 172	Millionen	M.
Bankvermögen . . .	494	„	„
Darunter Extra- und Dividendenreserven . . .	76	„	„
Ueberschuss im Jahre 1916 .	19	„	„



Kunst fürs vornehme Heim.
Kostbare, farbige und schwarze
Original-Radierungen
usw. von meinem großen Lager ohne Teuerungszuschlag der Kunstverleger.
E. Obertüschens Buchhandlung
Adolf Schultze, Münster i. W.
Ludgeristr. 36. Ludgeristr. 36

Hohlsaum, Kleiderstickerei, Knopflöcher
Feinste Ausführung. Sendungen nach auswärts schnellstens.
Franz Peters, Klemensstr. 9. h*
376 Telephon 376.

Dortmunder Kind'l
Inhaber **Hubert Thilfing,** Alter Fischmarkt 11/12.
Heute letzter Sonntag des Gastspiels
Carl Bolesto.
Außerdem das hervorragende Varieteeprogramm.
Heute, Sonntag:
3 Vorstellungen.
Anfang nachmitt. 3 Uhr, 5¼ Uhr und abends 8 Uhr.
Vorverkauf
für alle 3 Vorstellungen mittags von 11½—1 Uhr im **Dortmunder Kind'l.**
Des starken Andranges wegen werden die w. Besucher gebeten, hiervon recht regen Gebrauch zu machen.
Die Vorführungen von Bolesko sind in allen 3 Vorstellungen verschieden.
Donnerstag, 15. d. M.:
Großer Ehren- und Abschiedsabend für Carl Bolesko.

Das Bild
in Kreide, Pastell und Öl von Hand gemalt u. Garantie künstl. Ausführung vergrößert v. 15 Mk. an nach jed. Photographie u. n. dem Leben bis Lebensgröße. Schönst. Andenken an Gefallene etc. a3
„Atelier für Malerei",
Mauritzstraße 10/11, 1. Et.

Marie Giese,
Spiekerhof 18 II,
erteilt in gewissenhafter Weise
gründl. Privat-Unterricht
(auch Einzel-Unterricht) in
Stenographie,
Stolze-Schrey,
Schreibmaschine, Korrespondenz.
Gefl. Anmeld. erbeten zwisch 2½—3 und 5—8 Uhr.

Anton Steffens, Kammerjäger Münster, Waldeckerstr. 2, empfiehlt sich zur Vertilgung von sämtlichem Ungeziefer unter Garantie.

Auf Anfertigung von
Hohlsaum
für Kleider und Wäsche kann gewart. werd., jede Farbe vorrätig. Auswärts postwendend. a*
Richard Sander
jetzt Rotenburg 49 neb. Löwenapoth.

Ausgekämmtes Haar
kauft zu höchsten Preisen *
Frey's Friseurgeschäft,
Verspoht 24.

Grammophonplatten
alt und zerbrochen kauft stets die a*
M. Kneer'sche
Musikalienhandlung.

Hausmäuse, Feldmäuse und Ratten
vertilgt radikal. Agrikule. Flasche 1,50.
Reform-Drogerie
Fritz Marquard,
Rothenburg 46. a3

Café-Restaurant „Zum Adler"
Königstraße 49/50.
Sonntag, den 11. November:
Musikalische Unterhaltungen.
Anfang 4 Uhr. Abends verstärkt. Orchest. Anf. 8 Uhr. Eintritt frei.
Philipp Böckmann.

Bolsstube
Ludgeristr. 95. a*
Abends: Musikalische Unterhaltung.
Wein. Bier.
Gute Küche.

Renne's Weinstuben
täglich von 4 Uhr ab:
Musikalische Unterhaltung
a2



Sonntag, den 11. November, abends 8½ Uhr im Vereinslokal „Zum Dortmunder".
Vortrag:
Herr Pf. Schlüß wird sprechen über das Thema:
„Einiges aus Englands Geschichte, eine Lehre für uns".
Der Vorstand.

„Verein Münster" Bund Deutscher Militär-Anwärter.



Montag, den 12. November, abends 8½ Uhr
Jahres-Hauptversammlung
bei Herrn Lücke „Alte Börse", Prinzipalmarkt.
Um zahlreiches Erscheinen auch der auswärtigen Kameraden bittet Der Vorstand.



Donnerstag, den 15. Nov., abends 8½ Uhr, beginnt in der städtischen gewerblichen Fortbildungsschule, Lotharingerstraße 30 Zimmer 10, ein neuer
Anfängerunterricht
in der Stenographie nach dem Einigungs-System Stolze-Schrey. Damen und Herren, welche die Stenographie erlernen wollen, haben hier eine Gelegenheit, sich die Kenntnis einer bewährten Kurzschrift unter gediegener fachmännischer Leitung anzueignen. Das Honorar einschl. der Lehrmittel beträgt 12 M.
Anmeldungen werden dort am genannten Abend entgegengenommen.
Stenographen-Verein „Münster"
Einig.-Syst. Stolze-Schrey.
Der Vorstand.

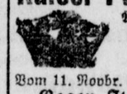
Klavierstimmungen und Reparaturen
werden wieder von tüchtigen Fachleuten ausgeführt. b*
Bispings Pianohaus, Münster i. W.

Aus dem Felde **zurück**
halte ich **Sprechstunden** ab täglich, außer Sonntags nachmittags 2—5 Uhr in meiner Wohnung a2
Windthorststr. 15
Dr. Schnütgen jun.

Von Dienstreise zurück.
Dr. med.
H. Birrenbach
Spezialarzt für innere Krankheiten. a2
Sprechst. 3—5 Uhr.

Theater des Konserv. der Musik.
Sonntag, den 11. November, abends 8 Uhr: az
— im zoolog. Garten —
Gastspiel Hofschauspieler Neustadt-Neuwald.
Marquita
— (die wilde Katze). —
Große Gesangsposse in 4 Akten.
Preise der Plätze: 2 M., 1,50 Mk. 1 Mk.

Kaiser-Panorama.



Ägidiistraße 5. (Filiale aus Berlin.) az
Vom 11. Novbr. bis 18. Novbr.:
Gegen Italien. — Dolomitenfront.
Eintritt für Erwachsene 30 Pfg. Kinder 15 Pfg. Abonnement.



Sonntag, den 11. Nov., nachmittags 3½ Uhr
großes Konzert
ausgef. von der Kap. des Ers.-Bat. Inf.-Regt. 13.
Leitung: Herr **Bank.**

Kaffeehaus „Zur Schleuse".
Sonntag, den 11. November, nachmittags 3½ Uhr:
Großes Konzert.
Eintritt 20 Pfg.
Guter Kaffee.
Dortmunder Union-Bier.
Die Konzerte finden vorläufig jed. Sonntag statt.

Kaffee-Restaurant St. Mauritz
A. Schwarte.
Sonntag, den 11. November, nachmittags 3½ Uhr:
Großes Militär-Konzert,
ausgeführt v. Trompeter-Korps: Art.-Regt. Nr. 22.

Musik-Verein
Münster i. W.
Aula des städtischen Gymnasiums.
3. Vereinskonzert.
Sonntag, den 11. Nov. 1917, nachmittags 5 Uhr:
Solist: Herr **Edwin Fischer** (Klavier) aus Berlin.

Kaiserhof
— Wintergarten. —
Sonntag, d. 11. November:
Musikalische
Unterhaltung.
Anfang 6 Uhr.